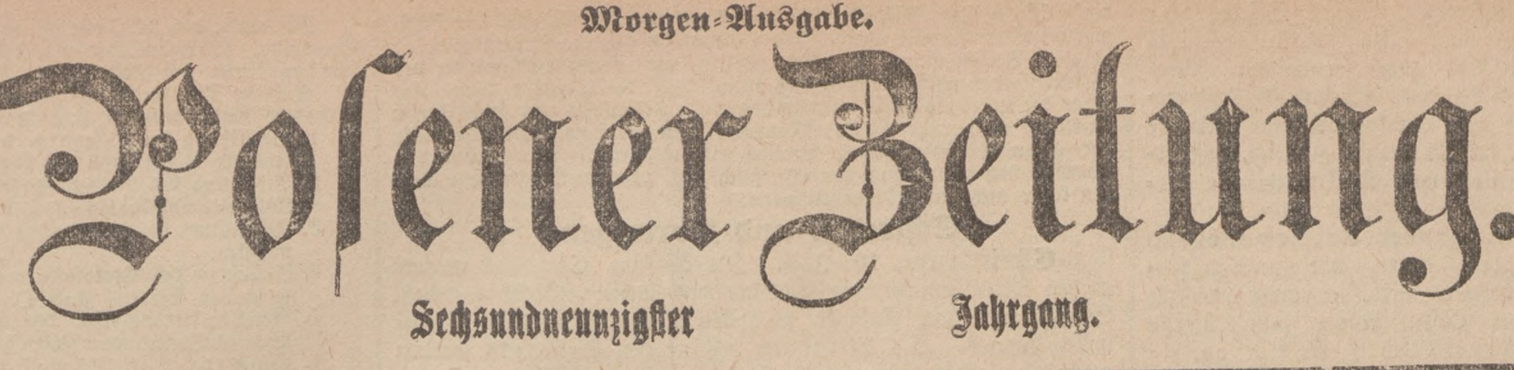
Verantwortliche Redakteure
Für den politischen Theil:
J. Roeckner. J. V.
für Feuilleton und Vermischtes:
J. Roeckner,
für den übrigen redaktionellen Theil:
E. Lubowski,
sämmtlich in Posen.

Verantwortlich für den Inseratentheil:
O. Knorre in Posen.



Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17,
ferner bei Gust. Ad. Schleh, Hoflief. Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke,
Otto Niekisch in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8,
in Gnesen bei S. Chraplewski,
in Meseritz bei Ph. Matthias,
in Wreschen bei J. Jadesohn
u. bei den Inseraten-Annahmestellen von G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse und „Invalidendank".

Nr. 482.

Die „Posener Zeitung" erscheint täglich drei Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung, sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Sonntag, 14. Juli.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Abendausgabe 30 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Abendausgabe bis 11 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1889.

Beamtenbestechung und Lieferungs-Bedingungen.

Unter dieser Ueberschrift veröffentlicht die „Nation" einen Artikel, der ihr von einem im praktischen Leben stehenden Kenner der einschlägigen Verhältnisse zur Verfügung gestellt wird. Wir gehen wohl nicht fehl, wenn wir annehmen, daß der Verfasser einer der bekanntesten Mühlenbesitzer der Provinz Posen ist. Bei dem lebhaften Interesse, welches die Angelegenheit gerade in gegenwärtiger Zeit beansprucht, geben wir die sachlich gefaßte Darlegung in Folgendem wieder.

Der ganz kürzlich zum Abschluß gelangte Prozeß „Wollank" hat gezeigt, in welch ungeahntem Umfang von Lieferanten Bestechungen gegen Unterbeamte geübt werden, um hierdurch die zu vergebenden Lieferungen zu erhalten, oder bei der Lieferung selbst möglichst lässig überwacht zu werden; eine größere Anzahl von Zahlmeistern der Armee ist auf diese Weise dem Verderben verfallen. Eine Erklärung des Umstandes, daß so viele bisher unbescholtene Männer zu Verbrechern herabsteigen konnten, läßt sich nur darin finden, daß die Verführungskünste eines geriebenen Lieferanten, unterstützt vom täglichen Geschäftsverkehr, die armen Opfer vollständig umstrickt haben müssen.

Die Gefahr, in welcher die Moral der Beamten schwebt, ist eine große, und sie wurzelt vor Allem in dem Umstand, daß der Lieferant sich über die Erfüllung des Kontraktes und seiner Verpflichtungen keine Sorge macht, in dem Bewußtsein, daß er zu liefern „versteht."

Ein Radikalmittel, um skrupellosen Lieferanten gänzlich das Handwerk zu legen, giebt es nun freilich nicht, aber es verdient wohl eine Erwägung, ob die heute vielfach zur Verwendung gelangenden Lieferungsbedingungen nicht dazu angethan sind, daß leichtfertige, unreelle und gewissenlose Elemente sich vor Allem dem Lieferungsgeschäft widmen.

Prüfen wir die Bedingungen, welche der Lieferant unterschreibt, so finden wir, daß dieselben im ganzen Umfange der Verpflichtung kaum und in vielen Fällen sogar überhaupt nicht erfüllt werden können. Wenn auch zugegeben werden muß, daß sich die Behörden in Rücksicht auf den geordneten Gang der Verpflegung strengere Maßregeln vorbehalten müssen, so kann zwischen diesen und dem Lieferanten doch immer nur ein Verhältniß bestehen, das sich nach kaufmännischen Begriffen unter zwei Kontrahenten rechtfertigen läßt. Geschieht dies nicht, so sind nur zwei Möglichkeiten denkbar: Entweder es zieht der Lieferant alle nur möglichen Unglücksfälle in den Kreis seiner Berechnung, und dann wird sich der Preis so hoch stellen, daß die Behörde dadurch einen ganz wesentlichen Nachtheil hat, oder der Lieferant sagt sich, daß durch Bestechung, durch Schwindel oder Betrug, und im Vertrauen auf die Unkenntniß der Behörden das Unerfüllbare doch „erfüllt" werden kann.

Wird dagegen der Kontrakt beider Parteien so gestaltet, daß Jedermann, der es mit seinen Verpflichtungen ernst meint, dieselben auch zu halten vermag, dann werden sich nicht nur die gewerbsmäßigen Lieferer und die, die außerordentliche Preise fordern, auf die Submissionen einlassen, sondern alle Kreise und gerade die besten werden wetteifern, die Lieferung, die auf rechtmäßige Weise geschehen kann, zu übernehmen.

Aus dem Material, das uns den Geist der Lieferungsbedingungen zeigen soll, wollen wir hier wenige charakteristische Stellen anführen:

Die Mansfelder Getreide-Magazin-Verwaltung in Eisleben stellt unter anderen folgende Forderungen:

Der abzuliefernde Roggen muß von einem gesunden Geruche und Geschmack, frei von fremden Beimengungen, ohne Mutterkorn ꝛc. sein.

Die Qualität des Roggens wird in den Waggons vor Entladung geprüft und zwar von dazu bestimmten gewerkschaftlichen Beamten oder von den abnehmenden Mühlenbesitzern.

Ueber die Beanstandung der Abnahme wegen ungenügender Qualität wird den Absendern sofort telegraphische Mittheilung gemacht. Etwa hieraus entstehende Unkosten als Achsmiethe ꝛc. trägt der Lieferant.

Beschreitung des Rechtsweges ist unter allen Umständen ausgeschlossen; in streitigen Fällen entscheidet endgiltig die Ober-Berg- und Hütten-Direktion und ist abhängig von besonderen Bestimmungen für jeden einzelnen Fall.

Roggen, frei von jeder Beimischung u. s. w. giebt es unter tausenden Partien kaum eine und es kann eine Zurückweisung fast immer erfolgen. Ferner entscheidet nicht ein Schiedsgericht, wie dies wohlweislich in den Kontrakten der königlichen Intendantur vorgesehen ist, sondern eine betheiligte Partei, respektive deren Beamte und im äußersten Falle endgiltig die Ober-Berg- und Hütten-Direktion, die doch auch als letzte Instanz bei Getreidelieferungen keine Kompetenz besitzt.

Rechnet man noch den Umstand hinzu, daß bei diesen Lieferungen von tausend Wispeln 20 Prozent Mehr- oder Minderlieferung gefordert werden kann, und veranschlagt das Risiko aus dieser Bestimmung in Rücksicht auf die schnell wechselnden Konjunkturen des Getreidemarktes, so ist es kaum wahrscheinlich, daß ein vorsichtiger Kaufmann solchen Kontrakt unterzeichnen kann.

Das Justiz-Gefängniß in Posen fordert in § 8 der Submissions-Bedingungen:

Die den Offerten beizufügenden Proben (auch von Brot ꝛc.) dienen bei etwaiger Uebertragung der Lieferung als Qualitätsnorm bei der stattfindenden Abnahme und sind deshalb von den Lieferanten genau zu etiquettiren.

Im § 3:

Schlechte Waare, die entweder aus schlechtem Material oder nicht gehörig ausgebacken oder zu frisch oder verbrannt ist, wird zurückgewiesen. Ueber die Zurückweisung, sowie über jede sonstige Differenz, welche aus diesem Vertrage entstehen sollte, entscheidet, unter Ausschluß des Rechtsweges, der Erste Staatsanwalt.

Im § 2:

Die Genehmigung des Zuschlages auf die abgegebenen Offerten, sowie die Auswahl unter den Mindestfordernden bleibt dem Ersten Staatsanwalt vorbehalten. Die Submittenten sind bis zur erfolgten Entscheidung an ihre Offerten gebunden.

Wie sollen die bis 1 Jahr altbackenen Brote oder das ebenso alte Rindfleisch und Butter als Lieferungsprobe dienen? Und dann bei aller Hochachtung vor den juristischen Kenntnissen eines ersten Staatsanwaltes möchte man doch nicht die Entscheidung über Brot, Zwiebeln, Rindernierentalg und Lorbeerblätter ꝛc. in seine Hände legen.

Durch § 2 ist man ohne Nennung eines Endtermins an seine Offerte gebunden.

§ 3 des königlichen Zentralgefängnisses für Kottbus besagt:

„Die Submittenten bleiben von dem Tage der Eröffnung der Offerten 42 Tage an ihre Gebote gebunden. Der Submittent unterwirft sich mit Abgabe der Offerte in Bezug auf alle gegen ihn daraus resultirenden Ansprüche und Forderungen der Gerichtsbarkeit des Ortes, an welchem die königliche Gefängnißinspektion ihren Sitz hat, und woselbst auch er Domizil nehmen muß."

Bei den Mehlpreisen, welche lebhaften Konjunkturen unterworfen sind, wird an der Börse für die Berechtigung, daß man nach 42 Tagen die Lieferung von 90 000 Kilo Roggenmehl (dies ist das Quantum der Anstalt) fordern oder nicht fordern kann, gern 900 Mark Prämie bezahlt.

Fast in allen Kontrakten ist der 1. Januar oder 1. April der Lieferungsbeginn von Waaren, die von der Ernte abhängen. Dieser ist der denkbar ungünstigste. Das Kontraktjahr erstreckt sich somit über 2 Ernten und muß die in einem halben oder dreiviertel Jahren kommende Ernte mit in Berechnung gezogen werden. Wer kann rücksichtlich des Preises, der Beschaffenheit, der Ausbeute und vieler anderer Berechnungsfaktoren Verpflichtungen eingehen, wenn die Keime des Korns, das geliefert werden soll, noch unter der Schneedecke schlummern?

Einer der wesentlichsten Fehler des jetzigen Systems der Submissionen ist auch der Abschluß zu einem bestimmten Preise auf ein ganzes Jahr. Rechnet man zu diesen 12 Monaten noch mindestens einen Monat, welchen die Submission beansprucht, so macht die Behörde mit den Lieferanten ein Fixgeschäft auf 13 Monate und zwar, wie bereits erwähnt, über zwei Ernten hinaus.

Es wird sich wohl selten an der Börse ein so kühner Spekulant finden, der es wagen würde, ein so langsichtiges Geschäft zu übernehmen. Welchen Namen würde man einem Manne geben, der an der Börse ein so unübersehbares Risiko eingeht?

Wenn ein Lieferant alles, was in dieser langen Zeit passiren kann, in Anschlag bringt, welchen Preis müßte er dann herausrechnen?

Wir wollen uns darauf beschränken, einige positive Vorschläge zu machen, die geeignet erscheinen, den Uebelständen abzuhelfen:

1. müssen die Bedingungen so gestellt werden, daß jeder vorsichtige Kaufmann seine Offerte einreichen kann, ohne unberechenbare Gefahren zu laufen. Es soll nur das verlangt werden, was, selbst im strengsten Sinne aufgefaßt, erfüllt werden kann;

2. müssen die einzelnen Waaren gesondert vergeben werden. Die kleine Unbequemlichkeit, mit mehreren Firmen in Rechnung zu stehen, muß in den Kauf genommen werden;

3. die Lieferung von Waaren, welche zur Ernte in Beziehung stehen, muß am 1. Oktober beginnen. Nur dann ist die Größe, die Qualität, die Ausbeute der Ernte zu übersehen;

4. der Preis für im Werthe stark schwankende Waaren, wie Roggen, Hafer, Brot und Mehl, darf nicht für das ganze Jahr fixirt werden. Es wird derselbe vielmehr für den ersten Monat durch Mindestforderung festgestellt und das Verhältniß desselben zum Marktpreise ist für die ganze Lieferung maßgebend. Ebenso, wie die Durchschnittsmarktpreise für einen Monat fallen oder steigen, wird der genehmigte Offertenpreis dann um den Unterschied erhöht oder vermindert. Wenn kein Marktpreis vorhanden, wie beispielsweise bei Brot, müssen auf dessen Lieferungswerth die Veränderungen des verwandten Materials, des Roggenmehls, durch Verhältnißziffern unter Berücksichtigung des Grundpreises bestimmend sein. In vielen Fällen würden die Veränderungen des Getreidepreises auf den Mehlpreis und, wenn es sein muß, auf den Brotpreis, respektive deren Abschlußpreis, selbstverständlich in richtigem Verhältniß, angewandt werden müssen. Auch können nöthigenfalls die Veränderungen des Durchschnittsmarktpreises der nächsten größeren Ortschaft, wo eine Ermittelung stattfindet, maßgebend sein.

Unter allen Umständen sollte es vermieden werden, ein unvernünftiges Risiko und unausführbare Bedingungen dem Lieferanten aufzuerlegen. Nur dann erhalten die armen Menschen, welche verpflegt werden, das, was für sie bestimmt ist. Die Behörde wird entschieden billiger wirthschaften und, was die Hauptsache ist, unser Beamtenthum wird den Verlockungen von Lieferern, welche „verständnißvoll" ihr Geschäft betreiben, weit weniger ausgesetzt sein als bisher.

Deutschland.

△ **Berlin**, 12. Juli. Ein eigenthümliches Urtheil hat, wie heute in den Tagesblättern mitgetheilt wird, die dritte Strafkammer des hiesigen Landgerichts gefällt; das Urtheil wird nach den Aufklärungen, welche das Publikum über bestechliche Zahlmeister empfangen hat, umsomehr bemerkt werden. Der Schutzmann Sch., welcher mit dem Schankkonzessionswesen zu thun hat, sollte dem Erwerber eines Lokales durch Beschleunigen der Sache nützlich sein, wofür dieser ihm zehn Mark in die Tasche steckte. Das Gericht hat nun den Sch. von der Anklage des Amtsvergehens freigesprochen, da nicht einzusehen sei, daß er irgend eine dienstliche Handlung gegen Belohnung vorgenommen habe; der Sch. war nämlich so klug gewesen, dem Wirthe, der ja eventuell Zeuge gegen ihn sein mußte, zu sagen: Für dieses Geld ertheile ich Ihnen nur eine Anweisung, wie der Gang eines derartigen Gesuches ist. Die Erklärung hat vor der Strafe für Amtsvergehen wie für Betrug geschützt. Welchem Unwesen aber Thür und Thor geöffnet wäre, wenn die Anschauung des Berliner Landgerichts die allgemeine der Gerichte würde, bedarf wohl kaum erst des Beweises. Es ist richtig, daß die Presse lieber ein verurtheilendes als ein freisprechendes Erkenntniß mit Betrachtungen versieht, welche, wenn sie auch das Urtheil des Richters nicht kritisiren sollen, doch die möglichen Bedenken gegen dasselbe betonen. Indeß ist hier einmal das allgemeine Interesse und sodann das des Beamtenthums in Mitleidenschaft gezogen. Jedenfalls wird das Erkenntniß in weiten Kreisen auffallen. — Die Frage „Unfall beim Betriebe?" ist in einem interessanten Falle vom hiesigen Schiedsgerichte verneint worden. Dem Färber G. wurde plötzlich während der Arbeit so übel, daß er sich Urlaub ausbitten mußte. Ein Arbeiter der Färberei begleitete ihn, da er allein nicht mehr zu gehen vermochte. Vor der Thür des zweiten Hofes der Fabrik sank der Erkrankte plötzlich kraftlos zusammen und brach den linken Oberschenkel. Der Bruch ward nicht gut geheilt und G. ist in Folge dieses Umstandes erwerbsunfähig geworden. Der Genossenschaft, welche jeden Anspruch des G. abwies, trat das Schiedsgericht entschieden bei, da der Zusammenhang des Vorganges mit dem Gewerbebetriebe ein sehr äußerlicher sei, und der Unfall jedenfalls nicht aus den „Eigenthümlichkeiten" des Betriebes herstamme. Der Thatbestand geht aus dieser Darstellung, welche die Blätter bringen, nicht völlig deutlich hervor. Es ist nicht klar, ob das Erkranken eine Folge der Berufsarbeit war. Wahrscheinlich ist das nicht der Fall gewesen, denn dann hätte das Urtheil anders ausfallen müssen. War es Folge der Berufsarbeit, so war der Rentenanspruch begründet, auch wenn der Unfall nicht auf besondere „Eigenthümlichkeiten" des Betriebes zurückzuführen ist. Denn das Reichsversicherungsamt hat oft genug ausgesprochen, daß es irgend eines Ereignisses, eines abnormen Umstandes u. s. w. zur Begründung des Rentenanspruches nicht bedürfe. Es scheint nach der Darstellung ferner, als habe der Verletzte einen besonderen Anspruch daraus hergeleitet, daß ein weiterer Unfall (oder doch eine auffallende Steigerung des schon erlittenen) ihn noch im Hofe der Fabrik ereilt habe. Auch dies würde falsch sein. Nach den Entscheidungen des Reichsversicherungsamtes (z. B. am 8. Oktober 1886, mitgetheilt in den Rekursentscheidungen Nr. 25) beginnt der Betrieb zwar in dem Augenblicke, in welchem sich der Arbeiter an den Ort seiner Thätigkeit hinbegiebt, dagegen endet er (laut Entscheidung vom 20. Dezember 1886, mitgetheilt unter Nr. 63 der gesammelten Rekursentscheidungen) in dem Augenblicke des Verlassens der Betriebsstätte. — — Augenblicklich dürfte die Gesammtzahl der in Berlin Strikenden ihre höchste Ziffer erreicht haben. Von den Baugesellschaftlern striket zwar nur noch wider seinen Willen ein Theil. Aber außer den Malern striken nunmehr auch die Bäcker. Die bisherigen Erfolge oder Mißerfolge müßten die Arbeiter skeptisch machen; die vorhandene Stimmung scheint jedoch eine andere zu sein. Leider ist die Zahl der Ausschreitungen des Strikes ziemlich groß. Dagegen kann den Striken-

den im Gegensatze zu den Darstellungen einiger Blätter nur bescheinigt werden, daß sie sich von allem Politischen, insbesondere vom Sozialdemokratischen, ganz fernhalten. Allerdins sind manche der Leiter und Redner bekannte Sozialdemokraten. Aber das giebt an sich dem Strike noch keine politische Färbung. Wer das behauptet, erklärt damit zugleich, daß die sozialdemokratisch gesinnten Arbeiter vom Koalitionsrechte ausgeschlossen sein sollten.

— Zu den bevorstehenden großen Kaisermanövern in Hannover und Westfalen, denen, wie nunmehr feststeht, auch die Kaiserin beiwohnen wird, erwartet man die Anwesenheit zahlreicher fürstlicher Gäste. Außer dem Könige von Sachsen werden ein österreichischer Erzherzog, ein bayerischer Prinz und zahlreiche andere deutsche Fürstlichkeiten Gäste des deutschen Kaisers sein. Das Kaiserpaar wird, wie die „Magdeb. Ztg." erfährt, wahrscheinlich nach Beendigung der Manöver einen Abstecher nach Köln machen, von dort eine Rheinreise antreten und sich zum Geburtsag der Kaiserin Augusta zur persönlichen Beglückwünschung nach Baden-Baden begeben. Doch sind endgiltige Bestimmungen in dieser Hinsicht noch nicht gefaßt und dürften erst nach der Rückkehr des Kaisers von England getroffen werden.

— Der Minister für Landwirthschaft, Dr. Freiherr Lucius von Ballhausen, ist aus der Provinz Schlesien wieder in Berlin eingetroffen.

— Der Staatsminister Dr. von Goßler wird, nach den „Schlesw. Nachr.", vom 13. bis zum 18. d. in der Provinz Schleswig-Holstein verweilen.

— Der neuausgebrochene Ausstand im Saarrevier ist bereits wieder beendigt. Die ganze Belegschaft der Grube Dechen ist am 10. Juli wieder angefahren. Nach der „St. Joh.-Ztg." verlief dieser neue Ausstand in folgender Weise: „400 Bergleute der Grube Dechen hatten am Montag Morgen erklärt, daß sie nicht anfahren würden, wenn dies nicht auch ihren entlassenen Führern Berwanger und Stutz gestattet würde. Als dies Seitens der Berginspektion nicht zugestanden wurde, verließen die Leute die Grube. Dienstag Morgen aber wurde ihnen mitgetheilt, daß sie wegen Kontraktbruchs von der Inspektion zunächst 14 Tage abgelegt und sodann entlassen seien. Nun wurde Dienstag Abend von der Bildstocker Versammlung beschlossen, eine Deputation von drei Bergleuten nach Heinitz zu entsenden, um Bergrath Gräf zu ersuchen, dieselben wieder anfahren zu lassen. Diesem Ersuchen wurde auf telegraphische Anfrage bei der Bergwerksdirektion entsprochen und darauf wurde die Arbeit wieder aufgenommen.

— Die Berliner Bäckergesellen haben, wie bereits telegraphisch gemeldet worden, am Donnerstag den Generalstrike beschlossen. In einer am Nachmittag auf Tivoli abgehaltenen Versammlung, die von etwa 3000 Bäckergesellen besucht war, berichteten die Delegirten, daß die Verhandlungen mit den Meistern zu keinem Ergebniß geführt hätten. Man beschloß darauf, daß die Gesellen am Freitag, den 12., Vormittags, die Arbeit niederlegen sollten, falls die Meister sich nicht schriftlich verpflichten, auf die bekannten Forderungen der Gesellen einzugehen. Der Altgeselle Kroffer berichtete in der Versammlung eingehend über die mit den Meistern stattgehabten Verhandlungen und hob namentlich hervor, daß die Meister sich nicht bereit gefunden hätten, unter eine vierzehnstündige Arbeitszeit herabzugehen. Schließlich entschied sich die Versammlung dahin, daß jeder Geselle den Meistern eine „Willenserklärung" vorzulegen habe, welche die Forderungen der Gesellen enthalten soll, und daß bei Nichtunterschreibung derselben die Arbeitsniederlegung statthaben soll. Des Weiteren wurde beschlossen, daß, falls ein partieller Strike sich als nothwendig herausstellen sollte, jeder arbeitende Geselle 10 Proz. seines Arbeitsverdienstes zur Unterstützung der Strikenden beizusteuern habe. Auch sollen die unverheiratheten Gesellen bis Freitag Abend 7 Uhr auf 3—4 Wochen Berlin verlassen. Die Leitung des Strikes wurde den bisherigen Vertrauensmännern übertragen. — Es wird sich zeigen, ob die Gesellen genügend Mittel haben, um den Strike durchzusetzen. Während der Versammlung selbst gaben sie zwar zu erkennen, daß sie ohne jede Unterstützung bereit und im Stande seien, den Generalstrike durchzuführen. Dem steht aber gegenüber auf der einen Seite die vor Kurzem veröffentlichte Erklärung der Bäckermeister, daß auch bei dem Ausstand ein Mangel an Backwaaren nicht eintreten werde, und andererseits der vor einigen Wochen in einer Versammlung der Bäckergesellen von einem Befürworter der Gesellenforderungen gethane Ausspruch, daß die Gesellen keine vier Tage die Arbeitslosigkeit ertragen könnten. Jedenfalls aber greift dieser Ausstand noch mehr als der Maurerstrike in die innersten Verhältnisse der gesammten Einwohner Berlins ein, und wohl Alle haben den Wunsch, daß der Kampf, der schließlich doch zu einer Magenfrage werden kann, nicht allzu lange andauert.

Schweden und Norwegen.

Christiania, 10. Juli. Der künftige Chef des norwegischen Ministeriums, der Advokat des höchsten Gerichts, Emil Stang, wird sein Kabinet in diesen Tagen dem Könige vorstellen können. Als Mitglieder des neuen Kabinets werden genannt: Der norwegische Hofmarschall des Königs, Oberst Fröhlich, welcher zum Chef der norwegischen Staatsrathsabtheilung in Stockholm designirt ist (einige nennen auch Schweigaard, der Ministerpräsident vom April bis Juni 1884, vor Sverdrup, war;) ferner die beiden Mitglieder unsers höchsten Gerichtshofes Gram und Roll (Gram war früher Mitglied des internationalen Gerichtshofes in Alexandria), sodann der Bürgermeister Rygh (Christiania), der Schuldirektor Bonnevie (Drontheim) und der Großhändler Thorne in Moß. Die hier genannten Herren gehören sämmtlich dem linken Flügel der Rechten an, können also als Liberale bezeichnet werden. Die „W.-Ztg." hört auch, daß Stang das eine oder andere Mitglied der gemäßigten Linken in sein Ministerium zu ziehen sucht, um sich wenigstens die Unterstützung eines Theiles der bisherigen Anhänger Sverdrup's zu sichern und solcherweise eine Mehrheit im Storthing um sich zu sammeln. Unter allen Umständen wird sich das neue konstitutionelle Ministerium wesentlich von dem 1884 von Sverdrup gestürzten Ministerium Selmer unterscheiden; es wird nicht, wie letzteres es that, gegen, sondern mit dem Strom der Zeit schwimmen.

Lokales.

Posen, 13. Juli.

* Unteroffizierschulen. Für diejenigen jungen Leute, welche beabsichtigen, eine Unteroffizierschule zu besuchen, bemerken wir, daß bei den Unteroffizierschulen Potsdam, Marienwerder und Biebrich im Oktober d. Js. noch Freiwillige zur Einstellung gelangen. Anmeldungen hierzu können beim hiesigen königl. Bezirks-Kommando — Kanonenplatz Nr. 7, im Hofe links — unter Vorzeigung eines von der Polizei-Direktion, bezw. dem Landraths-Amte ausgestellten Meldescheins, täglich in der Zeit zwischen 9 und 11 Uhr Vormittags und 3 und 5 Uhr Nachmittags angebracht werden.

S. Zum V. Verbandstage des Verbandes „Bund deutscher Barbier-, Friseur- und Perrückenmacher-Innungen" ist nunmehr das folgende, in der Zeitschrift des genannten Verbandes aufgestellte Festprogramm bestätigt, bezw. berichtigt worden:

Sonntag, den 21. Juli: Abends von 7 Uhr ab: Begrüßung und gemüthliches Beisammensein in Lamberts Garten, Bäckerstraße.

Erster Tag. Montag, den 22. Juli: Früh 8—10 Uhr: Morgen-Konzert im Garten des Versammlungslokals. 10 Uhr: Feierliche Eröffnung der Ausstellung durch den Bundes-Vorsitzenden Kollegen Fr. Wollschläger. Darauf Beginn der Verhandlungen. Nachmittags um 4 Uhr Konzert im Garten des Versammlungslokal. — Abends 7 Uhr gemeinsames Festessen. Nach demselben Ball.

Zweiter Tag. Dienstag, den 23. Juli: Früh Besichtigung der Sehenswürdigkeiten der Stadt. — Vormittags 9 Uhr Fortsetzung der Verhandlungen. — Nach Schluß derselben Fahnenweihe mit darauf folgendem Festzuge durch mehrere Straßen der Stadt nach dem prächtigen Zoologischen Garten. Daselbst Gartenfest mit Konzert. — Abends Feuerwerk und Tanz. Um nun den Festzug so imponirend wie möglich zu gestalten, bittet die Innung Posen die Delegirten und Gäste, deren Innungen im Besitz von Fahnen und Bannern sind, recht dringend, dieselben mitzubringen. Spezielle Einladungen wird die Innung Posen an die einzelnen Innungen noch ergehen lassen.

Mittwoch, den 24. Juli: Mittags gemeinschaftliche Fahrt nach dem Eichwalde. Rückfahrt Abends 8 Uhr. Darauf gemüthliches Zusammensein im Garten des Restaurants Monopol, Wilhelmstraße.

Auf der Tagesordnung stehen für die am 22. und 23. d. stattfindenden Verhandlungen, folgende Punkte:

1. Begrüßung der Delegirten durch den Oberältesten der Zweig-Innung Posen, Koll. C. Preß.
2. Eröffnung des Verbandstages durch den Bundes-Vorsitzenden Koll. Fr. Wollschläger.
3. Feststellung der anwesenden Delegirten und Prüfung der Vollmachten.
4. Verlesung des Protokolls der vorjährigen Kongreßverhandlungen durch den Sekretär Koll. O. Zähler.
5. Berichterstattung über das Verwaltungsjahr 1888/89 durch den Bundes-Vorsitzenden Koll. Fr. Wollschläger.
6. Bericht des Sekretärs Koll. O. Zähler.
7. Bericht des Schatzmeisters, Koll. J. Pfeffer, über das Verwaltungsjahr 1888/89.
8. Bericht über das Zentral-Nachweisebureau und dessen Filialen durch den Bundes-Vorsitzenden Koll. Fr. Wollschläger.
9. Bericht über unser Fachorgan durch den Chef-Redakteur Koll. Fr. Herrmann.
10. Bekanntgabe der gewählten resp. ernannten Prüfungs-Kommission für die selbstgefertigten Haararbeiten. Hierzu Antrag des Bundes-Vorstandes; Referent Koll. J. Pfeffer-Berlin.
11. Vorlage, Berathung und Beschlußfassung über das auf Grund des Beschlusses des Verbandstages zu Berlin vom Bundes-Vorstande entworfene Bundes-Sterbekassen-Statut. Referent Bundes-Vorsitzender Koll. Fr. Wollschläger.
12. Abänderung der Bundes-Statuten. Hierzu Anträge der vereinigten Innungen des Ostpreußischen Provinzial-Verbandes auf Abänderung der §§ 6, 11 und 27; Referent Koll. A. Knobloch-Königsberg.
13. Besprechung eventuell Stellungnahme zu dem im Reichstage gestellten Antrage, den Befähigungsnachweis betreffend. Referent Bundes-Vorsitzender Koll. Fr. Wollschläger. Hierzu Antrag der vereinigten Innungen des Brandenburgischen Provinzial-Verbandes, Referent Koll. Uetze-Köpenick.
14. Berichterstattung über die Münchener Verhältnisse seit dem vorigen Kongreß, Referent Bundes-Vorsitzender Koll. Fr. Wollschläger.
15. Bekanntgabe und Bestätigung der prämiirten Aussteller der selbstgefertigten Haararbeiten durch den von der Jury hierzu erwählten Referenten.
16. Schaffung eines Statuts für die Kreisverbände. Hierzu Antrag der vereinigten Innungen des Hanseatischen Provinzial-Verbandes, Referent Koll. F. W. C. Meyer-Hamburg.
17. Erzielung der Rechte aus dem § 100e für den ganzen Verband. Hierzu Antrag der vereinigten Innungen des Bromberger Bezirks-Verbandes, Referent Koll. Kaminski-Schneidemühl eventuell Koll. Köseling-Bromberg.
18. Vertretung der Provinzial- resp. Bezirks-Verbände auf den Verbandstagen. Hierzu Antrag der vereinigten Innungen des Westpreußischen Provinzial-Verbandes, Referent Koll. C. Judée-Danzig.
19. Die Zugehörigkeit neu aufgenommener Mitglieder betreffend. Hierzu Anträge:
    a) der vereinigten Innungen des Rheinischen Provinzial-Verbandes, Referent Koll. Andr. Breff-Köln;
    b) der vereinigten Innungen des Westpreußischen Provinzial-Verbandes, Referent Koll. C. Judée-Danzig.
20. Besprechung a) über die Frage: Welche Mittel stehen uns zu Gebote, die Sonntagsarbeit in unseren Geschäften zu verringern. — b) Ueber unsere heutigen geschäftlichen Verhältnisse, Referent Bundes-Vorsitzender Koll. Fr. Wollschläger und Koll. Pattky-Berlin.
21. Erlaß einer Petition an die Königliche Staatsregierung, betr. die gänzliche oder theilweise Befreiung derjenigen Lehrlinge von dem Besuche der Fortbildungsschulen, welche die von unseren Innungen errichteten Fachschulen regelmäßig besuchen; Referent Bundes-Vorsitzender Koll. Fr. Wollschläger.
22. Einführung örtlicher Minimalpreise. Hierzu Antrag der vereinigten Innungen des Hanseatischen Provinzial-Verbandes, Referent Koll. F. W. C. Meyer-Hamburg.
23. Fachzeitung und Protokolle betreffend. Hierzu Anträge:
    a) der vereinigten Innungen des Hannoverschen Provinzial-Verbandes, Referent Koll. Rinne jun.-Hannover;
    b), c), d) der vereinigten Innungen des Rheinischen Provinzial-Verbandes, Referent Koll. Andr. Breff-Köln;
    e) der vereinigten Innungen des Oberlausitzer Bezirks-Verbandes, Referent Koll. Kleiber-Bautzen.
24. Attestbücher betreffend. Hierzu Anträge:

Eine Liebe Alexander Petöfi's.

Von Adolf Kohut.

(Nachdruck verboten.)

Es war im Spätherbst 1845. Die ganze geistige und Schönheitselite Pests war in großer Aufregung, denn er, der Klavierkönig, Franz Liszt, welcher Alt und Jung, Männlein und Weiblein, bezauberte, sollte in der Hauptstadt seines Vaterlandes ein Konzert geben, und so stieg denn der magiarische Enthusiasmus auf den Höhepunkt. Eine gar angenehme, gewählte Gesellschaft war es, welche im Saal der „Pannonia" versammelt war, um den Zauberklängen des genialen Meisters mit den langen Haaren, dem schmalen, blassen Gesicht und den blitzenden Augen zu lauschen. Magnaten in ihrer malerischen Nationaltracht, Offiziere in Uniformen, Künstler in schwarzem Frack und Gehrock, vornehmlich aber schöne Frauen, mit kostbaren Diamanten lachten, plauderten, flüsterten, scherzten und kokettirten, ehe Liszt sich ans Klavier setzte. Als er aber Platz genommen, der Gewaltige und Vergötterte, ging zuerst ein Murmeln der Bewunderung durch die Reihen des Auditoriums, dann, als er dem Flügel die ersten Töne entlockte, brach aus vielen tausend Kehlen der stürmische Jubelruf: „Hoch Liszt" und „Eljen Liszt, Ferencz" — „es lebe Franz Liszt" — hervor . . . Nur wer die magyarische Begeisterung, die überschäumenden Gefühlsausbrüche der heißblütigen Söhne Arpád's kennt, kann sich eine Vorstellung von den ganz überschwenglichen Huldigungen machen, welche dem modernen Orpheus dargebracht wurden, als er seine erste Pièce gespielt hatte. Man schwenkte die Tücher, man verließ die Plätze, um ihn zu sehen und zu bewundern, und junge Backfische und sentimentale Frauen wühlten in seinen Locken, als wenn sie ihn seines reichen Haarwaldes berauben wollten.

Nach dem Schluß des Konzertes brach ein wahrer Orkan des Beifalls aus. Liszt mußte sich fortwährend verneigen und eben wollten einige junge Magnaten ihn auf ihre Schultern heben, als ein blutjunges, bezauberndes Mädchen an ihn herantrat, um ihm ein Bouquet zu überreichen. Bei ihrem Anblick blieb der Gefeierte, aber auch die ganze jeunesse dorée, wie gebannt stehen, da die Venus Anadyomene keine andere Gestalt haben konnte, als diejenige dieser anmuthigen, liebreizenden, vom Hauche der Unschuld und edler Begeisterung erglühenden Jungfrau. Liszt küßte der jungen Dame galant die Hand, während sie sich mit tiefem Erröthen verbeugte und zu ihrer Mutter eilte.

Auf Niemand hatte aber die holde Schönheit einen solchen Eindruck gemacht, als auf den größten Lyriker Ungarns, Alexander Petöfi. Der damals zweiundzwanzigjährige Jüngling war bereits durch seine herrlichen Lieder in den weitesten Kreisen bekannt, aber neben der strahlenden Sonne Liszt's bemerkten nur wenige den leuchtenden Kometen. Um so ungestörter konnte er die junge Dame betrachten, welche ihm gleich beim Beginne des Konzertes aufgefallen war. Er wandte kein Auge von ihr, sein Blut rollte heftiger in seinen Adern und er hatte jetzt nur noch den einen Gedanken, sich ihr zu nähern und Alles aufzubieten, um ihr Schicksal an das seinige zu fesseln.

Er hatte bisher nur Kirchhofsblumen, die am Grabesrand erblühen, wie Adele Csapó, der er in seinem „Cypressenlaub" ein unvergängliches Denkmal gesetzt, geliebt — jetzt schwärmte er für die duftende Rose, das schönste Mädchen, welches seine glühende Erfindungskraft je hätte erträumen können. Aus jener Stimmung heraus dichtete er das Gedicht, in welchem sich seine ganze Liebessehnsucht ausprägt:

Ich sehne mich zu lieben schier auf's Neu . . .
Was frommt ein Garten ohne Rosenzier?
Und sind sie nicht mit Liebe reich geschmückt,
Was soll das Leben, was die Jugend mir? —

Ich liebte einmal schon, und ich empfand
Nur immer, ach, der Liebe Leid und Weh',
Doch süßer war dies Leid als Alles mir,
Deß' sich mein Herz erinnern konnte je.

O Du mein Gott, wenn selbst in ihrer Qual
Die Liebe mit so reichem Glücke lohnt:
Wie mag sie sein wohl dann erst, wenn sie mild
Und selig lächelnd uns im Herzen wohnt!

Ein heimathloser Vogel ist mein Herz
Und sucht, wohin sein Nest er bauen soll?
Wo schlägt ein Mädchenherz, das meiner Lieb'
Erschlösse wohl die Herberg liebevoll?

Doch sehn' ich mich zu lieben auch auf's Neu,
Vergeß ich doch des todten Liebchens nicht . . .
Die Bergeshalden hüllt noch Winterschnee,
Wenn schon am Fuß hervor die Blume bricht.

Die wunderschöne Mädchenblume, für welche Petöfi in heißer Liebe erglühte und die er im Liede verherrlichte, die Jungfrau, welche ihm im Wachen und Träumen als sein Ideal, sein höchstes Glück vorschwebte, gehörte jedoch einer ganz anderen Gesellschafts- und Berufssphäre an als er. Er war ein Sohn des Volkes, in Noth und Elend aufgewachsen, blaß, schmächtig und verkümmert, ein armer verhungernder Dichter — sie war die im Wohlleben aufgewachsene, mit allen Glücksgütern gesegnete Tochter des steinreichen Bankiers Kappel. Trotz alledem glaubte Petöfi, die Liebe Emilie Kappels erringen zu können. Sein leidenschaftliches Naturell kannte keine Hindernisse und keine Grenzen.

Er richtete an sie die schönsten Liebeslieder, doch schienen dieselben kein Echo in ihrem Herzen gefunden zu haben, denn er erhielt keine Antwort. Vergebens versuchten seine Freunde Jókai, Vahott, Tompa u. A., ihm die Hoffnungslosigkeit seiner Liebe auseinanderzusetzen — er verzehrte sich in den Flammen des Meleager und setzte sich nun einmal in den Kopf, Emilie Kappel als seine Gattin heimzuführen. Bei seiner souveränen Verachtung aller irdischen Güter glaubte er, daß die Liebe nicht nach Geld und Gut frage . . . Allerdings, aber Emilie liebte ihn nicht, wie sehr sie sich auch für seine Dichtungen, welche damals schon im Palast wie in der Hütte gesungen wurden, interessirte. Hier galt das Wort Heines vom alten Stück:

Sie war schön, und er liebte sie —
Er war aber nicht schön und sie liebte ihn nicht! . . .

Als alle seine brieflichen Liebeserklärungen unbeantwortet blieben, entschloß er sich, den Engel im Paradiese aufzusuchen, d. h. dem Vater seiner Angebeteten eine Visite zu machen und ihn feierlich um die Hand seiner Tochter zu bitten.

a) der vereinigten Innungen des Schlesischen Provinzial-Verbandes, Referent Koll. Richard Müller-Breslau;
b) der vereinigten Innungen des Sächsisch-Anhaltischen Bezirks-Verbandes, Referent Koll. Scheuer-Dessau.

25. Meisterbriefe und Einführung von Meister-Prüfungszeugnissen betr. Hierzu Anträge:
a) der vereinigten Innungen des Schlesischen Provinzial-Verbandes, Referent Koll. Richard Müller-Breslau;
b) der vereinigten Innungen des Dresdener Bezirks-Verbandes, Referent Koll. Gutberlet-Dresden.

26. Lehrlingswesen betreffend. Hierzu Anträge:
a) der vereinigten Innungen des süddeutschen Bezirks-Verbandes, Referent Koll. A. Horber-Würzburg;
b), c) der vereinigten Innungen des Brandenburgischen Provinzial-Verbandes, Referenten Koll. Druhm-Luckenwalde und Hagemann-Berlin.

27. Fach- und Fortbildungsschulen betreffend. Hierzu Anträge:
a) der vereinigten Innungen des Bromberger Bezirks-Verbandes, Referent Koll. Kaminski-Schneidemühl eventuell Koll. Köseling-Bromberg;
b) der vereinigten Innungen des Brandenburgischen Provinzial-Verbandes, Referent Bundes-Vorsitzender Koll. Fr. Wollschläger;
c) des Bundes-Vorstandes, Referent Koll. Krüger-Berlin.

28. Lehrbriefe und Prüfungs-Zeugnisse betreffend. Hierzu Anträge:
a) der vereinigten Innungen des Süddeutschen Bezirks-Verbandes, Referent Koll. A. Horber-Würzburg;
b) der vereinigten Innungen des Ostpreußischen Provinzial-Verbandes, Referent Koll. A Knobloch-Königsberg;
c) den vereinigten Innungen des Sächsisch-Anhaltischen Bezirks-Verbandes, Referent Koll. Scheuer-Dessau;
d) der vereinigten Innungen des Oberlausitzer Bezirks-Verbandes, Referent Koll. Kleiber-Bautzen;
e) der vereinigten Innungen des Thüringer Bezirks-Verbandes, Referent Koll. Fr. Beck-Erfurt.

29. Lehrverträge betreffend. Hierzu Anträge:
a) der vereinigten Innungen des Süddeutschen Bezirks-Verbandes, Referent Koll. A. Horber-Würzburg;
b) der vereinigten Innungen des Dresdener Bezirks-Verbandes, Referent Koll. Gutberlet-Dresden.

30. Gehülfengesuche betreffend. Hierzu Antrag der vereinigten Innungen des Süddeutschen Bezirks-Verbandes, Referent Kollege A. Horber-Würzburg.

31. Lohnverhältnisse der Gehilfen betreffend. Hierzu Antrag der vereinigten Innungen des Rheinischen Provinzial-Verbandes, Referent Koll. Andr Breff-Köln.

32. Nachweisebüreaus betreffend. Hierzu Antrag der vereinigten Innungen des Süddeutschen Bezirks-Bezirks-Verbandes, Referent Koll. A. Horber-Würzburg.

33. Ausstellung von Verbandspapieren betreffend. Hierzu Antrag der vereinigten Innungen des Erzgebirgisch-Voigtländischen Bezirks-Verbandes, Referent Koll. Löwel-Zwickau.

34. Berichterstattung über die in Angelegenheit der Heilgehilfen-Taxe unternommenen Schritte und über die erhaltenen diesbezüglichen Bescheide, Referent Bundes-Vorsitzender Koll. Fr. Wollschläger.

35. Besprechung geschäftlicher Angelegenheiten. Hierzu Antrag der vereinigten Innungen des Rheinischen Provinzial-Verbandes, Referent Koll. Andr. Breff-Köln.

36. Antrag des Bundes-Vorstandes: Der Verbandstag wolle durch Beschluß den Bundes-Vorstand ermächtigen, die durch die auf diesem Verbandstage beschlossenen Statutenänderungen etwa nothwendig werdenden Aenderungen und Ergänzungen mit den Behörden selbständig vornehmen zu dürfen, Referent Bundes-Vorsitzender Koll. Fr. Wollschläger.

37. Abhaltung der Verbandstage betreffend. Hierzu Anträge:
a) der vereinigten Innungen des Bromberger Bezirks-Verbandes, Referent Koll. Biberstein v. Zawadzki-Thorn, event. Koll. Köseling-Bromberg;
b) der vereinigten Innungen des Oberlausitzer Bezirks-Verbandes, Referent Koll. Kleiber-Bautzen;
c) der vereinigten Innungen des Brandenburger Provinzial-Verbandes, Referent Koll. Hagemann-Berlin.

38. Bericht der Kassenrevisoren und Ertheilung der Decharge.

39. Wahl der Stadt zur Abhaltung des nächstjährigen Verbandstages.

40. Wahl des Bundes-Vorstandes laut § 19 des Bundesstatuts.

41. Entgegennahme von Dringlichkeitsanträgen. (Hier können nur solche Anträge zur Debatte gelangen, welche von der Versammlung als dringlich anerkannt werden.)

42. Schlußwort des Bundes-Vorsitzenden.

Bemerkung. An der Abstimmung können laut § 13 des Bundesstatuts nur solche Kollegen Theil nehmen, welche von Seiten ihres Provinzial- resp. Bezirks-Verbandes oder ihrer Innung mit einer Vollmacht versehen sind und auf Grund deren die Delegirtenkarte ausgehändigt erhalten haben.

Der Bundes-Vorstand
Fr. Wollschläger.

* **Zur Gesundheitspflege.** Einem außergewöhnlich heißen Frühjahr ist ein nicht minder heißer Sommer gefolgt und mit ihm treten wieder alle die Gefahren auf, welche um diese Zeit aus dem unvorsichtigen Genusse von frischem Obst, neuen Kartoffeln, kaltem Bier ꝛc. für das Wohlbefinden des Körpers entspringen. Verdauungsstörungen sind um diese Jahreszeit an der Tagesordnung und auch dem Vorsichtigsten kann es begegnen, daß er durch Genuß von Obst, durch zu kalte oder in Gährung begriffene Getränke sich den „Magen verdirbt" oder „erkältet." Einem gesunden Magen kann nun zwar ziemlich viel zugemuthet werden, bis er seine Thätigkeit, die Speisen in den normalen Speisebrei zu verwandeln, einstellt, aber er sieht auf gute Behandlung und — streikt sofort bei schlechter. Niemand kann ihm daraus freilich einen Vorwurf machen, denn wie ein guter Koch nicht ohne Salz und Schmalz gute Speisen bereiten kann, so vermag der Magen ohne Pepsin und Salzsäure, den Hauptbestandtheilen des Magensaftes, weder die Speisen zu verdauen noch den Ansturm von Bacterien und Gährungspilzen zu widerstehen. Und die Bildung dieses nothwendigen Verdauungssaftes wird dem Magen unmöglich, wenn man ihn durch Erkältung oder falsche Kost krank macht. Glücklicherweise hat die Wissenschaft Mittel gefunden, den gesunden Magen in seiner Thätigkeit zu unterstützen, dem leicht erkrankten beizuspringen. Diese Hülfe liegt in richtig bereiteten Pepsinpräparaten, welche außer Pepsin auch das richtige Maaß der erforderlichen Salzsäure enthalten; eine solche Essenz ist keine Medizin, sondern sozusagen ein künstlicher Magensaft. Es sollte daher in einer Zeit, wo Verdauungsstörungen aller Art, Ruhranfälle ꝛc. an der Tagesordnung sind, jede Haushaltung, besonders aber auch jeder die Sommerfrische Genießende eine richtig bereitete Pepsin-Essenz als unentbehrliches Hausmittel vorräthig halten.

S. **Besitzwechsel.** Das Vorwerk Kossakow im Kreise Mogilno, mit einem Areal von 300 Morgen hat der bisherige Besitzer Herr Mittelstädt an Herrn Lorkiewicz aus Görchen für 30 000 Mark verkauft.

* **Der Wilhelmsplatz** ist ja ohne Frage eine der größten Zierden unserer Stadt und kein billig Denkender wird leugnen, daß der Magistrat fortdauernd für die Instandhaltung des schönen Platzes eifrig Sorge trägt. Nur hin und wieder wird in dem Bestreben nach einer möglichst stilvollen Ausschmückung des Wilhelmsplatzes unseres Erachtens über das Ziel hinaus geschossen. So sind z. B. die zum Theil schon vor Alter ergrauten Röhren, welche seit etwa Jahresfrist den Wilhelmsplatz zieren, so gern und fleißig sie auch von der lernbegierigen Schuljugend als Turn- und Klettergeräthe benutzt werden, zur Ausschmückung des Platzes wohl nicht unbedingt erforderlich. Sollte sich nicht schließlich doch noch eine bessere Verwendung oder ein weniger glänzender Aufbewahrungsort für diese Röhren finden lassen?
Z.

S. **Durch einen Steinwurf** wurde gestern Abend die große Schaufensterscheibe des Tietzeschen Papiergeschäftes in der Wilhelmsstraße zertrümmert. Mehrere Kinder warfen sich auf der Allee mit Steinen und bei dieser Gelegenheit traf ein 5 jähriger Knabe die genannte Scheibe.

S. **Mehrere Verhaftungen** mußten gestern im Laufe des Tages vorgenommen werden. Ein Arbeiter wurde gegen Abend verhaftet, weil er aus dem verschlossenen Taubenschlage eines Hauses in der Unteren Mühlenstraße 2 Paar Tauben gestohlen hatte, indem er das Vorlegeschloß losgeschlagen hatte; ferner zu derselben Zeit ein Maurer aus Jersitz, welcher dort im Juni einer Wittwe 4,50 Mark baares Geld und einen Schinken und einem Maurer aus Jersitz ein Hemde im Werthe von 1,50 Mark gestohlen hatte. — Ebenfalls wegen Diebstahls wurde gestern Abend ein Arbeiter verhaftet, der zwei neue lederne Aufhalter, die er einem hiesigen Zimmermeister gestohlen hatte, in der Schuhmacherstraße einem Sattler für 2 Mark zum Verkauf anbot. — Endlich wurde noch eine Arbeiterfrau verhaftet, die sich in das Grundstück Gr. Gerberstraße 13 eingeschlichen hatte, dort lärmte und absichtlich mehrere Fensterscheiben zertrümmerte.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 13. Juli. [Privattelegramm der „Posener Zeitung".] Die allgemeine Uebersicht über den Saatenstand im „Reichsanzeiger" konstatirt für die sechs östlichen Provinzen, daß das Getreide ein unter Mittelernte stehendes Ergebniß verspricht; besser sei es für die mittleren und westlichen Landestheile, am besten in der Rheinprovinz. Klee- und Heuschnitt seien allgemein befriedigend, Kartoffeln und Rüben seien allenthalben gut, Oelfrüchte ungünstig, die Obsternte sei fast nirgends befriedigend.

Berlin, 13. Juli. [Privattelegramm der „Posener Zeitung".] Nach der „Post" soll die ganze preußische Kavallerie demnächst Lanzen erhalten.

Berlin, 13. Juli. [Privat-Telegr. der „Pos. Ztg."] Der Handelsminister hat den Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft mitgetheilt, daß die Ergebnisse ihrer amtlichen Vorwiegung inländischen Hafers und Roggens den bezüglichen festgestellten Gewichten seitens der Proviantämter der Militärverwaltung widersprechen.

Wien, 13. Juli. In der Plenarsitzung der ungarischen Delegation drückte Kallay nach Vorlegung der sanktionirten Beschlüsse Namens und im Befehl des Kaisers den Dank für die rasche Erledigung der Vorlagen und die neuerdings bethätigte Opferwilligkeit aus. Der Präsident Graf Zichy schloß die Session mit einer von begeisterten Eljenrufen aufgenommenen Rede.

Graz, 13. Juli. Der Dichter Robert Hamerling ist gestorben.

(Hamerling wurde im Jahre 1830 zu Kirchberg am Walde in Niederösterreich geboren. Nach medizinischen, philologischen und philosophischen Studien an der Universität Wien wurde er im Jahre 1855 Lehrer am Gymnasium zu Triest, eine Stellung, die er jedoch, frühzeitig von heftigen Leiden gequält, bereits 1866 aufgab. Seitdem hat er bis zu seinem Ende in Graz lediglich der Dichtkunst, für die er frühzeitig Neigung und Talent zeigte, gelebt. Seinen Namen als Dichter hat er sich hauptsächlich durch das Epos „Ahasver in Rom" erworben, eine Dichtung, welche durch die Farbenpracht glühender, oft allzu üppiger Schilderungen, namentlich durch prächtige Detailmalerei, durch einzelne kecke und große Züge, durch Ernst und Tiefe eine immerhin ungewöhnliche poetische Erscheinung war. Ganz in demselben Geiste gehalten, womöglich aber noch üppiger und phantastereicher gehalten sind seine späteren größeren epischen Dichtungen „Der König von Sion" und „Die sieben Todsünden". Auf dem dramatischen Gebiete versuchte er sich in einer Tragödie „Danton und Robespierre", einem kraftgenialischen Drama, das an Büchner und Griepenkerl erinnert. Außerdem sind aus der Reihe seiner poetischen Schöpfungen zu erwähnen eine Uebersetzung der Gedichte des Leopardi und sein Roman „Aspasia".)

Bern, 13. Juli. Eine Note des Bundesraths vom 10. Juli an die deutsche Regierung konstatirt, daß Wohlgemuth von den schweizer Behörden nicht in eine Falle gelockt, sondern verhaftet und ausgewiesen ist, weil er Unruhen stiftete. Der Bundesrath hat sich entschlossen, jeder Agitation in der Schweiz ein Ende zu bereiten, er bedauert jedoch die unerwartete Auslegung des Artikels II des Niederlassungs-Vertrages. Die Denkschrift des Reichskanzlers an den Reichstag vom 18. November 1876 selbst beweise, daß der Vertrag nur die Bedingungen feststellen wollte, unter denen die Niederlassung gestattet werden müsse. Die Worte „auf Erfordern" des Artikels II zeigten, daß die Schweiz nicht verpflichtet sei, Schriftstücke zu fordern. Der Artikel sei von den schweizer Bevollmächtigten selbst beantragt, um die Deutschen den schweizer Fremdenpolizeigesetzen zu unterstellen. Der Bundesrath weist den Vorwurf der Vertragsverletzung energisch zurück. Der Bundesrath schließt mit der Versicherung, er hege die Zuversicht, durch seine Auseinandersetzungen die kaiserliche Regierung beruhigt und davon überzeugt zu haben, daß keine Veranlassung für außerordentliche, dem Interesse beider Staaten zuwiderlaufende Maßregeln vorlägen. Der Bundesrath bestehe um so fester auf der Achtung der Rechte der Schweiz, als er den festen Willen habe, seine internationalen Verpflichtungen genau zu erfüllen, namentlich gegenüber Deutschland, mit welchem er die besten Beziehungen zu unterhalten stets beflissen gewesen sei.

Die Liebe bewirkt bekanntlich Wunder, sie macht das Unmögliche möglich — das Unglaubliche hier ist's gethan! Und so sehen wir eines Tages Alexander Petöfi, der sonst den Cylinder, den Frack und die Lackschuhe über Alles haßte, in dieser Gesellschaftstoilette einherspazieren und sich in das Haus des Herrn Kappel begeben.

Man kann sich das Erstaunen dieses Herrn, welcher mit Dichtern wenig Umgang hatte, denken, als er Petöfi gewahrte, der sich ihm vorstellte und nach einigen einleitenden Worten direkt auf sein Ziel lossteuerte.

— Ich liebe Ihr Fräulein Tochter, Herr Kappel. Es ist dies kein Strohfeuer, welches ebenso rasch erlischt, als es auflodert, sondern eine verzehrende Gluth, eine heilige Flamme. Seitdem ich sie im Lisztschen Konzerte erblickte, war der Gedanke, an ihrer Seite durch das Leben wandern zu können, mein heißester Wunsch, mein höchster Ehrgeiz. Ich frage nun, wollen Sie meiner Bewerbung Ihre Unterstützung leihen?

— Sachte, junger Freund. Seien sie zuvörderst versichert, daß Ihr Antrag mich und mein Haus ehrt, denn ich weiß Ihr Genie zu schätzen und hege die größte Bewunderung für den Dichter, der das Wort gesungen:

O glücklich, wem's gegeben
Von des Geschickes Hand:
Für Wein und Weib — das Leben,
Den Tod — für's Vaterland!

aber — wissen Sie denn, ob meine Tochter Sie auch liebt? Haben Sie schon mit ihr gesprochen?

— Das nicht, — doch gestatten Sie mir, Ihr Haus öfters zu besuchen, damit ich dann Ihrem Fräulein Tochter meine Huldigungen zu Füßen legen kann?

— Es sei, ich will mit ihr sprechen und Ihnen gern die Hand Emiliens geben, wenn sie Sie wirklich liebt. Ich habe von meinem Standpunkte aus garnichts gegen diese Verbindung — die Hauptsache ist und bleibt die Uebereinstimmung der Herzen. Also, auf baldiges Wiedersehen!

Bald darauf erschien der Dichter wieder im Hause des Banquiers und wurde dort Emilie vorgestellt. Zaghaft und schüchtern brachte er seine Werbung bei ihr vor — er konnte im Leben nie seiner Befangenheit Herr werden —, doch erhielt er von ihr einen Korb. Sie sagte ihm, daß sie seine ihr gesandten Gedichte stets als kostbare Reliquien bewahren, daß sie für seine Lieder fürs ganze Leben sich begeistern werde, daß sie ihn aber nicht lieben könne, denn ihr Herz gehöre bereits einem Anderen . . .

Der schöne Liebestraum war vorüber. Es wär zu schön gewesen, es hat nicht sollen sein! Der Dichter wollte Anfangs schier verzagen und glaubte, er trüg es kaum, aber bald tröstete er sich mit einer anderen, indem er Julie von Szendrey heirathete.

Nicht lange darauf reichte Emilie Kappel dem Mann ihrer Wahl und ihres Herzens die Hand zum Lebensbunde. Dieser Glückliche hieß Melchior von Lónyay, der damals ein einfacher Rittergutsbesitzer war und erst später als Graf, Reichsfinanzminister und Ministerpräsident von Ungarn eine so hervorragende Rolle in der Geschichte Oesterreich-Ungarns spielte.

Graf Melchior von Lonyay liebte seine Frau abgöttisch und auch sie fühlte sich an seiner Seite namenlos glücklich. In Freud und Leid war sie seine treue Lebensgefährtin, die nur für ihn lebte und dachte. Den weltlichen und rauschenden Vergnügungen abhold, kannte sie nur den einen Gedanken: ihrem Mann das Leben so angenehm als möglich zu gestalten.

Sie hat ihren Mann um vier Jahre überlebt — vor einigen Monaten ist sie in Budapest gestorben, beweint von allen Armen und Nothleidenden, denen sie Zeit ihres Lebens so reiche Opfer brachte, von allen denen, welche in ihr die Patriotin verehrten, besonders aber von allen denen, welche für Frauentugend und Herzensadel Sinn und Interesse haben!

Seit dem Tode ihres Gatten kränkelte sie fortwährend sie konnte den Gedanken, den Heißgeliebten in kühler Erde gebettet zu wissen und von ihm getrennt zu sein, nicht ertragen — fast jeden Tag besuchte sie sein Grab, um es mit frischen Blumen zu bestreuen und dort zu beten. Ein Herzleiden raffte sie endlich weg — ihr Herz brach vor Schmerz und Gram!

Wie ganz anders benahm sich Julie von Szendrey, die Gattin Petöfis!

26 Jahre war der Tyrtäus der ungarischen Revolution alt, als er — ein Sänger und ein Held — auf dem Schlachtfelde zu Schäßburg 1849 seinen Tod fand und schon ein Jahr darauf reichte seine Wittwe einem anderen die Hand zum Ehebunde — ungeachtet dessen, daß Petöfi ihr vor seinem Tode das prophetische Wort zugerufen hatte:

Doch wirfst Du einst ab den Schleier der Wittwe,
So häng' auf mein Grab ihn als Trauerpanier;
Mitternächtiger Weile steig dann aus der Tiefe
Empor ich und nehm' ihn hinunter mit mir —
Die Thränen zu trocknen, für Dich je vergossen,
Die schnöde vergessen hast mich, Deinen Mann,
Die Wunden des Herzens damit zu verbinden,
Der Dich liebt auch dort noch, das Dich liebt auch dann!

Und doch hatte sie Petöfi vergöttert! Schrieb er doch von ihr an einen intimen Freund nach seiner Verlobung: „Glorreiches, glorreiches Mädchen! Dich suchte ich zu meiner Jugendzeit! Zu jeder Frau ging ich hin, vor jeder sank ich nieder und betete sie an. Ich dachte, Du seiest es. Als ich kniete, sah ich, daß nicht Du es wärst und daß ich statt des Gottes einen Götzen anbetete, ich stand auf und ging weiter. Endlich habe ich Dich gefunden. Du bist der süße Tropfen, der meine Seele heilt, welche das giftmischende Geschick so lange gemartert mit dem Tranke der Verdammniß. Gottlob, das Gegengift ist nicht zu spät gekommen."

Emilie Happel bewahrte dem großen Dichter immer ihre Verehrung, wenn auch ihr Herz nie für ihn geschlagen hat!

Familien-Nachrichten.

Statt jeder besonderen Meldung!

Emma Latz,
Emil Rosenberg,
Verlobte.
Posen. Erfurt.

Statt besonderer Meldung.
Die Geburt eines
Töchterchen
zeigen ergebenst an
Reichsbankkassirer Schunke und Frau.



Gestern Mittag 12 Uhr verschied nach kurzem, schweren Leiden der Fleischer und Viehhändler

Stanisl. Cabański

im Alter von 48 Jahren.
Dies zeigen tiefbetrübt an
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Sonntag, den 14. d. Mts., Nachmittags 6 Uhr, vom Trauerhause, Bäckerstr. Nr. 20 aus, statt.

Heute Nachmittag verschied nach kurzem aber schweren Leiden unsere theuere unvergeßliche Gattin, Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante, Frau 11235

Johanna Brock,
geb. Kaliska,

im 66. Lebensjahre. Die Beerdigung findet Sonntag, den 14. Juli, Nachmittags 5 Uhr, vom Trauerhause, Sapiehaplatz 4, aus statt.
Dies zeigen statt jeder besonderen Meldung an.
Die tiefbetrübten
Hinterbliebenen.

Unser Gemeindemitglied Herr

Moritz Mathias

ist gestorben.
Die Beerdigung findet **Sonntag, den 14. Juli, Nachmittags 3 Uhr**, vom Trauerhause aus, Friedrichsstraße 19, statt.
Posen, den 12. Juli 1889.
Der Vorstand der isr. Brüder-Gemeinde.

Auswärtige Familien-Nachrichten.

Verlobt: Frl. Marie Gloxin in Stolzig mit Herrn Theodor Birnbaum in Darzislaff. Frl. Margarete Henneberg in Alt-Carwen mit Herrn Pastor Gustav Müller in Mickow. Frl. Elisabet v. Göß mit Herrn Prem.-Lieut. Bolko Freiherrn v. Richthofen in Liegnitz.
Gestorben: Herr Apotheker Emil Sallbach in Berlin. Herzoglicher Haupt-Rentmeister August Pinko in Schloß Ratibor. Herrn Rich. Becker's Töchterchen Irmgard in Kösen. Herrn Förster H. Fleckes Söhnchen in Wisburg. Frau verw. Johanna Regine Bechendorf, geb. Reichenbach, in Leipzig. Herrn W. Boelcke Sohn Willy in Magdeburg. Wirkl. Geheimrath Graf Ferdinand von Alvensleben in Berlin. Superintendent a. D. Dr. Wilh. Altmann in Breslau.

Vergnügungen.

Central-Concerthalle,
Markt 51, I. Etage.
Eigenthümer: J. Fuchs.
Verkehrsort aller Fremden.
Allabendlich Auftreten von Spezialitäten nur I. Ranges.
Anfang 7 Uhr.
ff. Küche bis Abends 12 Uhr, echte Biere, hell und dunkel.
Sonntags, von 12—2 Uhr: Matinée.

Nach langem, schweren Leiden starb gestern Mittag mein unvergeßlich geliebter Mann, unser guter Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Rentier 11298

Moritz Mathias.

Schmerzerfüllt zeigen dies an
Die trauernden Hinterbliebenen.
Posen, den 13. Juli 1889.
Beerdigung Sonntag Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause, Friedrichstraße 19.

Visitenkarten,
Verlobungsanzeigen
Hochzeitseinladungen,
liefert in schönster und bester Ausführung 9726
Schlesinger'sche Buch- und Musikhandlung, Posen,
7 Wilhelmstr.

Lambert's Garten
empfiehlt
dem geehrten Publikum sowie den Besuchern des
VIII. Märkisch-Posener Bundesschießens das von der ältesten Lagerbier-Brauerei in Posen (Jean Lambert) nur aus bestem Malz und feinstem Bairischen Hopfen ganz nach Münchener Hofbrauhaus-Methode eingebraute
helle Lagerbier.
Ausgezeichnete Küche.
Schöner schattiger Garten.
Sehenswürdigkeit für Fremde.
Hochachtend
J. Gottmann.

Victoria-Theater.
Sonntag, den 14. Juli 1889:
II. Große Vorstellung
von Künstlern und Spezialitäten I. Ranges.
Auftreten der Francis Star-Troupe, 3 Damen, 3 Herren, Englische Exzentriques, Gesang und Ballet, der Akrobaten-Gesellschaft Wardinis, 4 Herren, Matadore der Gymnastik, des Frl. Emmy König, Kostüm-Soubrette, des Herrn Martin Reuter, Salon-Humorist und Charakter-Komiker, des Frl. Minna Kramer, Wiener Chansonette.
Anfang der Vorstellung 8 Uhr.
Im Garten: **Grosses Concert.**
Ital. Nacht und Illumination des Gartens.
Anfang des Concerts 6 Uhr. Entree 15 Pf. Kinder 5 Pf.
Theaterbesucher zahlen kein Gartenentree.
Montag: Große Vorstellung und Concert.
Arthur Roesch.

„Reichsgarten."
Heute Sonntag, den 14. d. M.:
Militair-Concert.
Bei ungünstiger Witterung Konzert im Saal.
Entree frei! **C. Gollann.**

Knoll's Restaurant,
Breslauerstraße Nr. 18.
Heute **Sonntag** und folgende Tage:
Kunst-Glasblaserei und Glasspinnerei.
Entree à Person 15 Pf., Kinder 10 Pf.
Geöffnet v. Nachm. 3 b. Abds. 10 Uhr.
Um zahlreichen Besuch bittet
11253 **C. Stehr.**

Restaurant Grossmann,
Jersitz.
Heute Sonntag:
Großes Tanz-Kränzchen.

Zoologischer Garten.
Heute Sonntag:
Halbe Eintrittspreise.
Für Nichtkonzertbesucher **Eingang von der Bukerstraße.**

Heute Sonntag, 14. d. M., 11292 **zum Abendbrod**
junge gemästete Gänse mit Sauerkohl und Gänseleber.
Restaurant Sujecki.

Rheingauer Schaumwein Kellerei (Gegründet 1865.)
Rheingold
SÖHNLEIN & Co.
Hoflieferanten
SCHIERSTEIN i/Rheingau.
gesetzlich geschützte Marken:
„Rheingold" „Kaiser-Monopol"
Bezug durch Weinhandlungen
Sortenliste auf Verlangen.

Als vornehmsten Wandschmuck
empfehle
Statuen, Reliefs, Büsten, Consolen, Säulen,
in Gyps und Elfenbeinmasse.
M. Biagini, Halbdorfstr. 33.
Wiederverkäufer in der Provinz erhalten hohen Rabatt.

Mittwoch, den 17. d. M., Nachmittags 4 Uhr, findet ein 11262
Probemähen
einer **leichtzügigen Getreide-Mähemaschine mit Binder** auf der Feldmark des Herrn Lieutenant Ohnesorge auf Sedan statt, wozu ergebenst einladen
Urbanowski, Romocki & Co.,
Posen.

Lieferanten für Butter u. Käse sucht Emil Nuesser, Berlin S., Gräfestr. 93 11229
Probesendungen erwünscht.

Etablissement Zoologischer Garten.
Heute Sonntag, den 14. Juli cr.:
Großes Militär-Konzert,
gegeben von der Kapelle des Infanterie-Regiments Graf Kirchbach (1. Niederschl. Nr. 46 unter Direktion des Herrn Kapellmeisters **A. Thomas.**
Großes Wiener Pracht-Frontenfeuerwerk.
Anfang 5 Uhr. Entree 15 Pf. Kassenöffnung 4 Uhr.
Billets à 10 Pf. sind im Vorverkauf in der Zigarrenhandlung von Herrn **Opitz, Wilhelmsplatz 3** und bei Kaufmann Herrn **Vorwerg**, Sapiehaplatz 7, zu haben.
NB. Diese Billets sind nur für den Tag, an welchem sie gekauft, gültig.
Bei ungünstiger Witterung Konzert im Saal.
NB. Für Besucher des Zoolog. Gartens ist auch der Eingang von der Bukerstraße geöffnet.

Etablissement Zoologischer Garten.
Montag, den 15. Juli cr.:
II. Monstre-Militair-Concert
zum Besten der Pensions-Kasse der Musikmeister des Preußischen Heeres,
gegeben von den Musikcorps Grenadier-Regiments Graf Kleist von Nollendorf (1. Westpr. Nr. 6), Infanterie-Regiments Graf Kirchbach (1. Niederschl. Nr. 46) und 2. Leib-Husaren-Regiments (Kaiserin Victoria) Nr. 2.
Programm:
Krönungsmarsch „Folkunger". Ouv. „Fidelio". Fant. „Tannhäuser". „Nachtigal und Drossel". Ouv. „Ossian". „Liebesmahl der Apostel". „Weaner Mad'ln". Fant. „Walküre". Ouv. „Feldlager in Schlesien". Lichterlan. a. „Feramors".
Erinnerung an 1870—71.
Großes Potpourri von Saro,
unter Mitwirkung eines Tambour-Corps, Schießmannschaften 2c. 2c.
Billets à **50 Pf.** zu haben in der Hof-Musikalien-Handlung der Herren **Bote & Bock.**
Kassenpreis 75 Pf. Kinder 15 Pf.
Anfang 6 Uhr, Kassenöffnung 4½ Uhr.
Für Besucher des Zoologischen Gartens ist der Eingang von der Buker Straße.
Appold. Thomas. Kohlhoff. (i. V.)

Letzter Tag in Posen!
Circus Hubert Cooke
auf dem Kanonenplatz.
Sonntag, den 14. Juli 1889,
Nachmittags 4 Uhr:
Vorletzte Vorstellung!
In dieser Vorstellung hat jeder Erwachsene
1 Kind frei.
Abends 8 Uhr:
Unwiderruflich
Gala-Abschieds-Vorstellung.
Hochachtungsvoll
Hubert Cooke, Direktor.
11221

---

500 10 K. Bremer Cigarren à 5 Mk.
(früher M. 6—7½) offerire ich wegen Verlegung meines Detail-Geschäfts. 11257
20 Breitestr. 20. **P. Kretzschmer.**

Etablissement Schilling.
Heute, Sonntag, den 14. und Montag, den 15. ds. Mts.:
Zur Feier des 8. Märkisch-Posener Bundesschießens:
Großes Militär-Konzert.
Außerdem heut:
Großes Brillant-Feuerwerk,
Italienische Nacht 2c.
Entree 25 Pf., für Kinder 10 Pf. an beiden Tagen.
Anfang 4 Uhr.

Aelteste Lagerbier-Brauerei in Posen.
Mein nur aus bestem Malz und feinstem Bairischen Hopfen ganz nach der **Münchener Hofbrauhaus-Methode** eingebrautes
Helles Lagerbier,
sowie mein
Dunkles Export-Bier
bringe ich empfehlend in Erinnerung.
Bestellungen auf helles Lagerbier in Gebinden, sowie auf **dunkles Exportbier in Flaschen und Gebinden,** nehme ich in meiner Brauerei, **Bäckerstrasse 17,** entgegen und werden die Aufträge von mir auf das Schnellste und Beste ausgeführt. 11315
Hochachtend
Jean Lambert.

Restaurant Monopol,
Wilhelmstr. 27.
Schöner schattiger Garten.
Mittagstisch von 12—3 Uhr,
à Couvert **1 M.**, im Abonnement **75 Pf.**
Reichhaltige Abendkarte.
Münchener Hackerbräu & Lagerbier
in bekannter Güte.
Paul Westphal.

Schutz-Marke No. 63.



Grätzer Export-Bier-Brauerei
POSEN
Gumprecht Weiss
empfiehlt 10701

Grätzer Bier, vorzügl. u. flaschenreif,	35	Fl.	excl.
Berl. Weissbier, m. Pat.-Verschl. (eig. Gebr.)	30	"	Glas
Hiesiges Bairisch Bier	35	"	à 3 Mk.

Grätzer Exportbier u. **Berliner Weißbier** auf Fässern billigst.

Aufruf an das hohe Publikum!
Wir haben unseren verehrten Landsleuten die traurige Nachricht mitzutheilen, daß das bei Jerkow belegene Dorf Raszewy am 9. d. M., gegen 4 Uhr Nachmittags, ein Raub der Flammen geworden ist. Es brannten fünfzehn Wirthschaften ab und 20 Familien sind ohne Obdach und ohne Mittel zum weiteren Leben geblieben, indem sie nicht nur ihre Wohnstätten, aber auch ihre sämmtliche Wirthschaftsgebäude und die mit dem diesjährigen Heu und Klee und geerntetem Roggen gefüllte Scheunen in einem Augenblick verloren haben. Wir erheben daher unser Hilfegeschrei an das mitleidige Herz unserer hochverehrten Landsleute und ersuchen hochdieselben um gnädige Zusendung Ihrer milden Gaben für die abgebrannten Raszewyer Wirthe an 11158
das Comite:
Probst v. Łukaszewicz. L. Krukowski.
T. Miśkiewicz.
Jerkow, den 10. Juli 1889.
Die Expedition dieser Zeitung ist bereit, Gaben entgegen zu nehmen.

Dr. v. Dembinski,
Spezialarzt, 11212
ist auf 3 bis 4 Wochen verreist.

Handels-Kursus
beginnt den 5. August cr.
11029 **Prof. Szafarkiewicz.**

Am 16. Juli verreise ich auf 4 Wochen. 11088
Dr. Popper,
Spezialarzt für Nervenkranke.
Bergstraße.

Zurückgekauft w. eine massive gold. matte Broche u. zerbroch. Ohrringe mit grünem Stein und weiß. Perl., d. a. d. Ankunft am 9. Juli erstanden. Gefl. Adresse anz. J. K. postl. 11299

Aus der Provinz Posen
und den Nachbarprovinzen.

∓ **Fraustadt**, 12. Juli. [Vertretung. Rothenburger Sterbekasse.] Mit der amtlichen Vertretung des beurlaubten königlichen Kreisphysikus Dr. Ebner hierselbst ist der königliche Kreisphysikus Dr. Wegner in Lissa betraut worden. — Am 10. d. Mts. fand hierselbst eine Versammlung der Mitglieder der Rothenburger Sterbekasse statt, in welcher Stadtsekretär Schönfeld eingehend über den Verlauf der am vergangenen Sonnabend in Görlitz abgehaltenen Generalversammlung der genannten Kasse Bericht erstattete.

? **Neutomischel**, 12. Juli. [Urlaub.] Bürgermeister Witte hierselbst hat zu einer Badereise einen sechswöchentlichen Urlaub erhalten. Während seiner Abwesenheit wird er durch die Beigeordneten Kaufmann Ernst Tepper und Kaufmann Wilhelm Peikert vertreten.

× **Schroda**, 12. Juli. [Verschiedenes.] Den zum hiesigen Gendarmerieberitt gehörigen Gendarmen Smudzinski in Santomischel und Spickermann in Krzykosy sind von der Regierung für die Ermittelung von Baumfrevlern je 10 Mk. als Prämie bewilligt worden. — Im Etatsjahre 1888/89 haben im diesseitigen Kreise 37 Brände stattgefunden, für welche von der Provinzial-Feuer-Sozietät 50298 Mark 96 Pfennige an Brandentschädigung gezahlt worden sind. — Die hiesige Krankenanstalt der Barmherzigen Schwestern hat die Genehmigung zum Halten einer Hausapotheke erhalten. — Gestern fand eine Vorstandssitzung des Landwehrvereins für Schroda und Umgegend statt, bei welcher über ein zu veranstaltendes Sommervergnügen Beschluß gefaßt wurde.

X. **Usch**, 10. Juli. [Kriegerverein. Bezirkslehrerkonferenz.] Bei der am Sonntag stattgefundenen Generalversammlung des hiesigen Kriegervereins berichtete der Vorsitzende zunächst über die am 1. Juli in Schneidemühl abgehaltene Vorstandssitzung der Landwehr- und Kriegervereine des Netze-Distriktes; sodann wurde beschlossen, daß eine Deputation des hiesigen Kriegervereins der am 28. d. Mts. in Samotschin stattfindenden Fahnenweihe beiwohnen solle. Die Berathung über das diesjährige Sedanfest ergab, daß dasselbe am 1. September durch Konzert und Tanz im Garten resp. Saale des Kaufmanns Haeske gefeiert werden soll. — Gestern hielt der Kreisschulinspektor Pensky-Schneidemühl mit den Lehrern seiner Kreisinspektion in Nikelskowo eine amtliche Bezirkslehrerkonferenz ab. Lehrer Dauschke-Morzewo hielt mit den Kindern der Oberabtheilung eine Lehrprobe über „Flächenberechnung“. Die nächste Konferenz findet in Schneidemühl statt.

X. **Usch**, 11. Juli. [Bäcker-Innung. Gewitter.] Gestern begingen die Mitglieder der Bäckerinnung aus Schneidemühl auf dem Berge Bellevue hierselbst das diesjährige Sommerfest. Der Ausmarsch nach dem reizend gelegenen Festplatze erfolgte unter Vorantritt einer Musikkapelle um 3½ Uhr Nachmittags. Der ungünstigen Witterung wegen mußten die Festtheilnehmer schon um 7 Uhr zur Stadt zurückkehren, den Schluß bildete ein Tanzkränzchen im A. Stroinskischen Saale. — Am Nachmittag des gestrigen Tages entlud sich über unserer Stadt und der Umgegend ein schweres Gewitter, welches bedeutenden Schaden anrichtete. In Jablonowo fuhr der Blitz durch den Schornstein in die Wohnung des Schäfers Henschke und tödtete dessen 14jährige Tochter. In dem ⅛ Meile davon gelegenen Dorfe Kahlstädt wurde die Scheune des Ackerwirths Stöck durch den Blitz angezündet und brannte nieder; außerdem verbrannten 2 Fuhren Roggen, eine Dreschmaschine und ein mit Roggen beladener Wagen. Dem schnellen Eingreifen der Jablonowoer und Usch-Neudorfer Spritzen gelang es, die angrenzenden Gebäude zu retten.

—i. **Gnesen**, 12. Juli. [Stiftungsfest. Konkurs.] Am 14. dieses Monats begeht der hiesige Turnverein im Ewertschen Etablissement sein Stiftungsfest. — Nicht über das Vermögen der Wittwe Schendel in Witkowo wie irrthümlich in Nr. 467 unseres Blattes angegeben wurde, sondern über das der Wittwe Schendel in Kletzko ist der Konkurs eröffnet worden.

A. **Aus dem Kreise Koschmin**, 12. Juli. [Verschiedenes.] Der Lehrer- und Pestalozzi-Verein von Kobylin und Umgegend hielt seine zweite Sommersitzung am Donnerstag, 11. d. M., in Kromolice im schattigen Garten des Herrn Müller ab. Trotzdem an demselben Tage die katholischen Lehrer ihre amtliche Kreiskonferenz in Koschmin hatten, war die Versammlung doch recht zahlreich besucht. Nachdem Lehrer Sänger die Erschienenen begrüßt hatte, hielt Hauptlehrer Deutsch aus Kobylin seinen Vortrag über „Lehrer-Freuden und Lehrer-Sorgen.“ In demselben wurde gezeigt, daß der Lehrerstand wohl mit vielen Sorgen zu kämpfen habe, aber auch manche Freuden biete. Die Versammlung nahm den Vortrag mit vielem Beifall auf. Zu der im Oktober in Birnbaum tagenden Provinziallehrer-Versammlung wurde der Vorsitzende Kantor Sopart als Delegirter des Vereins gewählt. Um mit einem größeren Kreise von Kollegen öfter in Berührung zu kommen, beschließt die Versammlung, sich dem Gauverband Rawitsch anzuschließen, vorausgesetzt, daß der Anschluß dort erwünscht ist. Die nächste Versammlung findet am 14. September in Rojewo statt und es hat zu dieser Lehrer Schulz aus Kobylin einen Vortrag über das Thema: „Die Vergnügungen der Jugend“ angemeldet. — Mit Rücksicht auf die früher eingetretene Ernte beginnen die Sommerferien für die Volksschulen des Kreises 8 Tage früher als wie anfänglich von der Königlichen Regierung bestimmt war; sie beginnen am 15. Juli und dauern bis 3. August. — Der Königliche Kreisphysikus des Kreises, Dr. Kleinert in Koschmin, revidirt gelegentlich sämmtliche Schulen des Kreises, um das Auftreten und den Umfang der granulösen Augenentzündung festzustellen. — Die evangelischen Schulen zu Kromolice und Rojewo hielten kürzlich gemeinschaftlich ihr Schulfest im herrlichen Eichenwalde des Rittergutes Kromolice ab, zu dem Feste hatten sich beide Schulen neue Fahnen aus Köln a. Rh. verschafft. Da das Fest vom herrlichsten Wetter begünstigt war, so verlief es auch in schönster Weise unter Spiel, Tanz und Gesang. Nicht blos die Eltern der Kinder sondern auch viele Freunde der Schule aus Kobylin waren anwesend. Ein Hoch auf den Kaiser brachte der Kreisschulinspektor Pastor Baumgart aus Kobylin aus; Lehrer Sänger in Kromolice sprach in seiner Rede allen Anwesenden seinen Dank für ihre Theilnahme an dem Feste aus und schloß mit einem Hoch auf den Kreisschulinspektor, wofür derselbe mit einem Hoch auf die beiden betheiligten Lehrer dankte.

---

* **Breslau**, 12. Juli. [VI. Kongreß des Deutschen Schachbundes.] Das Programm des VI. Schach-Kongresses, der nächsten Sonntag in Breslau seinen Anfang nimmt, ist folgendes: Sonntag, 14. Juli. Nachmittags 4 Uhr; Versammlung der Theilnehmer im Kongreß-Lokal — großer Saal im Restaurant zum Münchener Kindl, am Zwingerplatz und an der Promenade; — daselbst Ausgabe der Kongreß-Karten, Begrüßung der Gäste und Feststellung der Reihenfolge für das Meister- und Haupt-Turnier. Nachmittags 5 Uhr: Delegirten-Versammlung mit folgender Tagesordnung; 1) Bericht des Generalsekretärs über Bundesangelegenheiten, verbunden mit der Rechnungs-Abnahme und Ertheilung der Decharge an denselben. 2) Wahl des nächsten Vororts. 3) Wahl des Schiedsgerichts für die Turniere. 4) Vorlage der den Meistern Herren A. Fritz, Dr. Schmid und E. Schallopp übertragenen Ausarbeitung etwaiger Abänderungen der Spielgesetze. 5) Vorlage der von den Problem-Meistern Herren Berger, Kürschner und Bayersdorfer zur Ausarbeitung übernommenen neuen Problem-Turnier-Ordnung gemäß Beschlusses der Delegirten-Versammlung auf dem Frankfurter Schachkongreß 1887. 6) Berathung und Beschlußfassung über etwaige Anträge aus der Mitte der Versammlung. Abends: Gemüthliche Versammlung. Montag, 15. Juli. Vormittags 9–1 Uhr und Nachmittags 4–8 Uhr: Beginn und Fortsetzung der Turniere einschließlich des ersten Neben-Turniers. Die Reihenfolge der Theilnehmer an dem letzteren wird durch Ausloosung festgestellt. Dienstag, 16. Juli. Vormittags 9–1 Uhr: Fortsetzung der Turniere. Nachmittags: Frei für Beendigung der Hänge-Partien. Abends 8 Uhr: Festmahl, wobei Proklamirung der Sieger im Problem-Turnier. Mittwoch, 17. Juli. Vormittags 9–1 Uhr und Nachmittags 4–8 Uhr: Fortsetzung der Turniere. Donnerstag, 18. Juli. Vormittags 9–1 Uhr: Ausloosung der etwaigen Theilnehmer an einem zweiten Neben-Turnier. Beginn des letzteren und Fortsetzung der anderen Turniere. Nachmittags: Frei zur Beendigung von Hänge-Partien. Außerdem: Nachmittags 4 Uhr: Lösungs-Turnier. Nachmittags 6 Uhr: Blindlings- oder Simultan-Produktion. Freitag, 19. Juli. Vormittags 9–1 Uhr: Fortsetzung sämmtlicher Turniere. Sonnabend. 20. Juli. Vormittags 9–1 Uhr: Fortsetzung sämmtlicher Turniere. Nachmittags von 4 Uhr ab: Erledigung von Hänge-Partien. Abends: Geselliges Beisammensein. Sonntag, 21. Juli. Früh 5,30 Uhr: Gemeinschaftlicher Ausflug mit der Eisenbahn nach dem Waldenburger Gebirge. Montag, 22. Juli, und folgende Tage der Woche: Fortsetzung der Turniere. Diese Tage sind auch für Veranstaltung von Berathungs-Partien und freie Turniere offen gehalten. Sonnabend, 27. Juli. Nachmittags 4 Uhr: — Falls es die Zeit beziehungsweise der Verlauf der Turniere gestattet — Gemeinschaftliche Dampferfahrt in die nächste Umgebung von Breslau. Sonntag, 28. Juli. Vormittags von 10 Uhr ab: Besichtigung von Sehenswürdigkeiten Breslaus. Nachmittags frei für beliebige Ausflüge. Montag, 29. Juli, und folgende Tage: Fortsetzung und Beendigung sämmtlicher Turnier-Partien. Der offizielle Schluß des Kongresses findet durch Veranstaltung eines gemeinschaftlichen Banquetts auf der Liebichs-Höhe statt, wobei gleichzeitig die Preisvertheilung an die Sieger in sämmtlichen Turnieren und Aushändigung der Diplome erfolgt.

* **Ratibor**, 12. Juli. [Orkan.] Heute Mittag wüthete ein entsetzlicher Orkan in Ratibor und Umgegend. Ganze Straßen wurden fußhoch überfluthet. Furchtbare Verwüstungen sind in allen Stadttheilen angerichtet. Der Schaden an Feldern und Obst durch nußgroße Hagelkörner ist unberechenbar. Die Telegraphenleitungen waren zeitweilig unterbrochen, viele Drähte sind durch entwurzelte Bäume zerrissen, die Thurmkreuze verbogen, zahllose Dächer abgetragen. In der Maschinenfabrik und Eisengießerei Ganz u. Comp. stürzte ein großer Schornstein zusammen, durchschlug das Dach des Maschinenhauses, tödtete zwei und verletzte mehre Personen schwer.

(Berl. Tagebl.)

* **Zielenzig**, 10. Juli. [Strike.] Seit gestern Abend haben sämmtliche Schuhmachergesellen in unserer Stadt, bei der Ausdehnung des hiesigen Schuhmachergewerkes eine stattliche Zahl, die Arbeit niedergelegt. Dieselben verlangen eine Lohnerhöhung von etwa 33 Prozent, der gegenüber sich die Meister sehr ablehnend verhalten.

Militärisches.

= **Aus dem neuesten „Armeeverordnungsblatt“.** Zu den Truppenübungen im Herbst d. J. wird bestimmt, daß an Stelle des 7. Husaren-Regiments das 9. Husaren-Regiment dem 7. Armeekorps zur Bildung der Kavallerie-Division für die Herbstübungen zugetheilt wird — Die Gemeinen der neugebildeten dritten Feld-Art.-Abtheilung sollen künftig an den Säbeltroddeln bezw. Faustriemen gelbe Eicheln bezw. Schieber, die Gemeinen der reitenden Abtheilung hellblaue Schieber an den Faustriemen führen. — Fechterabzeichen für die besten Fechter bei der Kavallerie hat der Kaiser genehmigt. — Die Schützenabzeichen für Fußtruppen bezw. die Schießabzeichen für die Feld-Artillerie sollen bei vier- beziehungsweise acht- und zwölfmaliger Auszeichnung ferner in einer silbernen Tresse mit schwarzem Streifen in der Mitte bestehen.

= **Neuer Revolver in Frankreich.** Dem kleinkalibrigen Gewehr entsprechend beabsichtigt man auch die Einführung eines neuen Revolvers mit einem Kaliber von 8 mm. Das neue Modell ist handlich, leicht, elegant und hat einen einfachen Mechanismus. Die Schießversuche haben sehr gute Resultate ergeben. (L'Avenir militaire.)

Herbststürme.

Von Mathilde Roos.
Autorisirte Uebersetzung von Gustav Lichtenstein.
(Nachdruck verboten.)

(11. Fortsetzung.)

Der Baron antwortete nur mit einer mürrischen Miene, die er stets annahm, wenn man von Frau Ekestam sprach. Er hatte nicht übel Lust, der ganzen Gesellschaft den Rücken zu kehren und nach Hause zu gehen. Aber — er blieb sich über die Wärme und das Gedränge ärgernd, über die Zudringlichkeit der verkaufenden Damen, über Lieutenant Bernfelts vorlaute Art, von Frau Ekestam zu sprechen, aber am meisten über sich selbst, weil er nicht die Kraft besaß, umzukehren, sondern sich dahin stoßen ließ, wohin er nicht gehen durfte.

Es war jedoch sehr schwer, ans Ziel zu gelangen, denn die Anzahl der Besucher vermehrte sich unaufhörlich. Der Baron wurde immer nervöser. Auf der Gallerie war das prächtige Orchester einer Regimentsmusik placirt; die Töne derselben, vom Lärmen und Plaudern unterbrochen, strömten mit betäubender Schwere über die wogende Menschenmasse hinweg. Es war ein Summen und ein Wesen, ein Schwatzen und Lachen, ein Laufen und Fragen, Leben und Lustigkeit, schöne, strahlende Gesichter, Licht, Blumen . . .

An einem Tische stand ein junges Mädchen, als Lappländerin gekleidet und Produkte ihres Heimathslandes verkaufend. Sie übte auch allerlei Zauberkünste aus, wahrsagte aus den Händen, bot kleine Amulette zum Schutz gegen Krankheiten und Gefahren, sowie Flaschen mit Liebestrank aus. Sie war eine dunkelhäutige Schönheit mit niedriger Stirn und schwarzen keck blickenden Augen. Als Lieutenant Bernfelt sie erblickte, trat er zu ihr und bat sie, ihm wahrzusagen.

Sie lächelte, nahm seine Hand und betrachtete sie eine Weile schweigend, dann blickte sie auf und sprach mit mystisch feierlicher Stimme:

„Diese Linie, die Linie des Glücks, ist plötzlich abgeschnitten. Doch zeigt eine kleine Abweichung hier, daß Sie Ihr Geschick besiegen können . . . aber es fehlt ihnen Kraft . . . Sie werden untergehen . . .

„Danke bestens, Sie sind ja wahrhaftig ein Rabe, mein Fräulein!“ rief Bernfelt und wollte ihr seine Hand entziehen.

„Warten Sie, warten Sie! Sie werden lieben . . .“

„Wirklich?“

„Eine Dame mit schwarzen, strahlenden Augen . . .“

„Bin ich ihr schon begegnet?“ fragte der Lieutenant und beugte sich nieder, um dem jungen Mädchen unter die schwarzen Augenlider zu sehen.

Sie lächelte, aber sie fuhr mit gleich gedämpfter Stimme fort:

„Sie, die Unbekannte, wird Sie verlocken. Folgen Sie ihr, dann sind Sie verloren . . .“

„Nun, und weiter . . .

„Ich kann nicht mehr sehen. Die Mächte, die des Menschen Horoskop stellen, lassen ihm mitunter die Freiheit, selbst die letzte Linie zu ziehen.“

Baron Dentow hatte die ganze Zeit neben dem Lieutenant gestanden und eifrig dem Gespräche gelauscht. Als die schöne Lappländerin Bernfelts Hand losgelassen hatte, reichte der Baron die seinige vor und bat, ihm aus derselben sein künftiges Geschick zu lesen.

Lange hielt die Wahrsagerin schweigend seine Hand in der ihrigen. Vielleicht bewunderte sie die ausgesucht schöne, weiblich feine Form dieser Hand.

„Nun, was sehen Sie?“

„Ich sehe“, antwortete sie und betrachtete den Baron mit einem langsam emporgleitenden Blicke, „ich sehe ein Leben voll Glück und Liebe, eine glänzende, ehrenvolle Zukunft . . .“

„Ist keine Dame mit schwarzen, strahlenden Augen da, vor der er sich auch in Acht nehmen muß?“ fragte Bernfelt mit schelmischem Blicke.

„Fürchten Sie die schwarzen Augen, Baron?“ fragte die schöne Prophetin mit kokettem Blicke.

„Jawohl, das thut er, der arme Kerl!“ antwortete der Lieutenant. „Er glaubt, daß ein Paar schwarze Augen ihm den Tod geben werden.“

Der Baron bebte vor unterdrückter Wuth. Er warf Bernfelt einen wüthenden Blick zu und sagte darauf mit beleidigendem Lächeln und einer nachlässigen Verbeugung vor der jungen Dame:

„Nein, im allgemeinen fürchte ich weder braune noch blaue Augen, aber wenn das Feuer derselben allzu lebhaft attakirend wird, kann es sogar dem tapfersten Soldaten passiren, daß er deu Rückzug antritt.“

Mit diesen Worten wandte er der beleidigten Schönheit den Rücken. Bernfelt beeilte sich, ihm zu folgen.

„Reinhold, sei nur nicht böse!“

„Du bist ohne Herz und Takt“, sagte der Baron in Aufregung, bar jeden Funkens von Beurtheilung.“

„Ich werde es nie mehr thun“, sprach Bernfelt mit der klagenden Stimme eines abgekanzelten Schuljungen. „Ich verspreche Dir, daß ich Frau Ekestams Augen, Ohren, sowie alle übrigen Glieder ebenso heilig halten werde, als wenn sie der Madonna selbst angehörten. . . . Komm' nur mit und sei gemüthlich! . . . Fräulein von Linden, ich bitte tausendmal um Entschuldigung, daß wir Sie aufgehalten haben!“

Eleonore, die während der Seance bei der Wahrsagerin nicht unthätig gewesen war, sondern mit der sicheren Unterscheidungsgabe des Physiognomen die Vorübergehenden angefallen hatte, die nach ihrer Meinung so aussahen, als ob sie auf die Bitte einer jungen Dame nicht nein sagen konnten, führte jetzt die beiden Herren zu einem an der entgegengesetzten Seite des Zimmers stehenden Verkaufstisch. Hier präsidirte wirklich eine Frau von Linden, aber es war nicht die strahlende junge Frau mit den Grübchen in den Wangen und den kleinen, weißen Händen, die der Lieutenant Bernfelt zu treffen erwartete, sondern statt dessen eine steife, gnädig lächelnde Dame in grauem, seidenen Kleide, mit einer großen Juwelenbroche an der Brust — mit einem Worte — es war die Frau Oberst von Linden, die hier stand und sich wichtig machte, umgeben von vier jungen Mädchen, welche eifrig beschäftigt waren, die Packete zusammenzubinden oder auf andere Weise die Käufer zu bedienen.

„Pfui Teufel, das ist ja die Alte!“ murmelte der Lieutenant in den Schnurrbart. „Was war ich für ein Dummkopf!“

„Du wirst jetzt entschuldigen, daß ich verschwinde,“ flüsterte der Baron.

„Treuloser! Uebergiebst Du mich in der Stunde der Bedrängniß? Warte einen Augenblick! Wir wollen die Alte nur begrüßen . . . Du darfst es auch nicht unterlassen, wenn Du nicht ein richtiger Büffel sein willst . . . Guten Abend, gnädige Frau!“

„Guten Abend, Lieutenant Bernfelt,“ antwortete die Frau Oberst und reichte dem jungen Manne ihre Hand mit einem Blick vertraulicher Herzlichkeit und zugleich gnädiger Herablassung. „Es ist sehr liebenswürdig von Ihnen, unsern Bazar zu besuchen!“

„O, ich bitte . . .“

„Sie auch, Baron? Besten dank für Ihre Theilnahme. Ja, es ist wirklich erfreulich, zu sehen, mit welchen Wohlwollen das Publikum diese beherzigenswerthe Angelegenheit umfaßt hat, . . . höchst erfreulich . . . Wir wollen einmal nachsehen, ob sich hier nicht eine kleine Piece findet, die . . .“

„Entschuldigen, gnädige Frau, aber ich habe soeben Loose von Fräulein Eleonore gekauft . . .“

„O, wie unbegreiflich liebenswürdig! Aber warten Sie einmal, hier ist ein kleines Zigarrettenfutteral, Eleonore selbst hat die Stickerei gefertigt, ist es nicht fein und nett?“

„Außerordentlich,“ antwortete der Lieutenant mit Widerwillen, vielleicht wollen Sie es einpacken, Fräulein von Linden, es wird mir ein theures Andenken an Sie sein.“

Eleonore lächelte und wickelte das Futteral in ein Papier.

„Apropos, wie befindet sich Ihr Freund, Graf Derneklon?“ fragte die Frau Oberst und suchte einen gleichgiltig freundlichen Ton anzuschlagen, „ich habe ihn heute nicht gesehen.“

(Fortsetzung folgt.)

Aus dem Gerichtssaal.

* **Beuthen,** 11. Juli. Das Schwurgericht verhandelte in zweitägiger Sitzung gegen 24 des Landfriedensbruchs bezichtigte Bergarbeiter der oberschlesischen Gruben. Drei Rädelsführer wurden je zu 1 Jahr und 9 Monat Zuchthaus verurtheilt, vier Angeklagte wurden freigesprochen, die übrigen mit Gefängniß von 6 Wochen bis zu 1 Jahr (bis jetzt im Ganzen 51 Personen, verurtheilt.

* **Dresden,** 11. Juli. Wegen Störung von Telegraphenanlagen im Sinne des § 317 des Strafgesetzbuches hatten sich gestern vier Arbeiter vor dem hiesigen Landgericht zu verantworten, die man am Morgen des 9. Mai dabei ertappte, als sie im Begriff standen, an den Telephondrähten eine rothe Fahne anzubringen, welche die Inschrift trug „Hoch die Freiheitskämpfer vom 9. Mai 1849." Außerdem wurde den Angeklagten, die seit jener Zeit in Untersuchungshaft gehalten worden sind, auch nachgewiesen, daß sie sich vor Jahresfrist sowie am 25. Oktober v. J., aus Anlaß des 10jährigen Bestehens des Sozialistengesetzes, an ganz ähnlichen Demonstrationen betheiligt haben. Der Gerichtshof verhängte deshalb über die Angeklagten Gefängnißstrafen in Höhe von 10, 8, 7 und 5 Monaten. Weil sich die Angeklagten beim Emporschnellen des Bindfadens, an welchem die Fahne befestigt werden sollte, einer Armbrust bedient hatten, so wurde außerdem über jeden derselben wegen in Mitthäterschaft verübten unbefugten Schießens eine 5wöchentliche Haftstrafe verhängt, welche aber durch die Untersuchungshaft als verbüßt erachtet werden soll.

* **Hamburg,** 12. Juli. Einer der vier internationalen Bankräuber, welche im Februar 1885 die hiesige Reichsbank-Hauptstelle um 200 000 M. bestahlen, der Amerikaner Mac Kee, wurde heute vom hiesigen Landgericht zu 8 Jahren Zuchthaus und entsprechendem Ehrenverlust, sowie Stellung unter Polizeiaufsicht verurtheilt.

Handel und Verkehr.

Berlin, den 13. Juli. (Telegr. Agentur von Alb. Lichtenstein.)

	Not. v. 12			Not. v 21	
Deutsche 3½% Reichsa.	104 25	104 30	Russ. 4½% Bdkr. Pfdbr.	95 80	95 80
Konsolidirte 4% Anl.	107 20	107 20	Poln. 5% Pfandbr.	62 70	62 60
Pos. 4% Pfandbriefe	101 60	101 80	Poln. Liquid.-Pfdbr.	56 75	56 90
Pos. 3½% Pfandbr.	101 30	101 40	Ungar. 4% Goldrente	85 90	85 90
Pos. Rentenbriefe	105 90	105 90	Oestr. Kred. Akt. (ultimo)	162 20	162 30
Oestr. Banknoten	171 80	171 75	Oestr. fr. Staatsb. (ultimo)	96 10	96 20
Oestr. Silberrente	72 60	72 90	Lombarden (ultimo)	52 50	52 70
Russ. Banknoten	207 30	208 10	**Fondstimmung**		
Russ. konf. Anl. 1871	102 –	102 –	ruhig		
Ostpr. Südd. E. St. A.	102 80	103 75	Pos. Provinz. B. A.	116 50	116 50
Mainz Ludwighf. dto.	124 —	124 40	Landwirthschft. B. A.	— —	— —
Marienb. Mlawka dto	68 —	68 —	Pos. Spritfabr. B. A.	115 25	— —
Mekl. Franzb. Friedr.	164 50	164 60	Berl. Handelsgesellsch.	167 50	167 90
Warsch.-Wien. E. S. A.	223 20	224 50	Deutsche B. Akt.	168 –	167 75
Galizier E. St. Akt.	83 –	82 50	Diskonto Kommandit	227 10	227 25
Russ. 4% konf. Anl. 1880	89 10	89 30	Königs- u. Laurahütte	136 75	136 50
dto. 6% Goldrente	111 90	112 25	Dortm. St. Pr. La. A.	91 80	91 80
dto. zw. Orient. Anl.	63 50	63 90	Inowrazl. Steinsalz.	53 50	53 70
dto. Präm.-Anl. 1866	158 –	— —	Schwarzkopf	299 –	303 75
Italienische Rente	95 50	95 75	Bochumer	207 90	207 25
Rum. 6% Anl. 1880	107 25	107 25	Gruson	257 –	255 75

Nachbörse: Staatsbahn 96 10 Kredit 162 10 Diskonto-Kom. 227 20
Russische Noten 207 — (ultimo)

** **Berlin,** 12. Juli. [Konkurs-Nachrichten.] In dem Konkurse über das Vermögen: 1) des Kaufmanns Alb. Aronsohn ist die Masse zum größten Theil realisirt, und stellt den Forderungen ohne Vorrecht von 57 000 M. eine Dividende von 13 Proz. in Aussicht. — 2) des Kaufmanns Joseph Smilowsky stellte der Verwalter Gödel im ersten Termin den Forderungen ohne Vorrecht von 99 600 M. eine Dividende von 16 Proz. in Aussicht. — 3) des Kaufmanns H. Sperlich soll durch den Verwalter Fischer die Schlußvertheilung von 7592 M. 7 Pf. Massebestand erfolgen. Es wird zunächst eine Nachtragsforderung von 2019 M. mit 15 Proz. berücksichtigt und der Rest auf 199 158 M. anerkannte Forderungen unter Berücksichtigung der bereits gezahlten 15 Proz. zur Vertheilung gebracht (Berl. Tagebl.)

HM. **Posen,** 13. Juli. Die Witterung bleibt anhaltend trocken und drückend heiß. Niederschläge fielen nur an einem Tage recht stark und allgemein, hin und wieder trafen lokale Gewitterregen.

Die Roggenernte ist im Gange und wird bei trockener Witterung bald zu Ende sein. Das Ergebniß ist sehr verschieden, in Körnern dürfte man annähernd durchschnittlich 70 Prozent einer Mittelernte taxiren. Schlimmer sieht es mit dem Weizen aus, welcher ebenfalls bald schnittreif ist. Sowohl in Quantität wie auch in Qualität sind die Aussichten hierfür ungünstig. Gerste und Erbsen scheinen fast ganz mißrathen zu sein, während Hafer, besonders der spät gesäte, etwas besser steht, aber auch nur eine geringe Ernteaussicht bietet. Einzelne Landstriche mit gut kultivirtem Boden machen allerdings eine Ausnahme und zeigen mitunter sehr guten Stand. Von den Kartoffeln erhofft man noch ein leidliches Ergebniß, wenn die Witterung sich günstig gestaltet. Vielfach wird auch hier schon geklagt, daß die Trockenheit den Knollenansatz sehr beeinträchtigt hat und die Frucht im Wachsthum nicht fortschreitet. Das Kraut welkt ab. Indeß ist vor Ende August jedes Urtheil verfrüht. An unserem Markte waren die Zufuhren in alter Waare noch reichlich und die Preise nahmen deshalb an der Besserung des Berliner Marktes nicht Theil.

Weizen genügend offerirt, hatte guten Absatz bei den hiesigen Mühlen. Man zahlte 165—180 M.

Roggen reichlich offerirt, wurde mit 125—139 M. bezahlt, neue Waare kam in kleinen Quantitäten heran und erzielte in feiner Qualität bis 144 Mark.

Gerste fest, 120—138 Mark.

Hafer leicht verkäuflich und höher, notirt 136—150 M.

Spiritus war etwas fester bei kleinem Geschäfte. Der Inlandsbegehr trat stärker hervor, wurde jedoch aus den Lagerbeständen leicht befriedigt. Die Läger nehmen in Folge dessen ab, namentlich scheint dies in Berlin der Fall zu sein, woselbst die Steuerbehörde nach der amtlichen Aufnahme nur ca. 16 Millionen Ltr. nachweist, während am 1. v. Mts. noch ca. 22 Millionen Lager vorhanden gewesen sein sollen. Unser Lager beträgt nur noch ca. 3½ Millionen Ltr., gegen 4 Millionen im Vormonat. Da vor Ende Oktober auf Zufuhren neuer Produktion nicht zu rechnen ist, so ist es kaum zweifelhaft, daß bis dahin die gegenwärtigen Bestände vollständig aufgezehrt sein werden.

Das Exportgeschäft ist noch recht schwach, doch ist gute Aussicht vorhanden, daß Spanien in den Herbst- und Wintermonaten Beziehungen machen wird.

An unserem Markte wurde das geringe Angebot von Fabrikanten und zum Versandt aufgenommen. Die Spritfabrikanten sind schwach beschäftigt, wogegen Rohwaare besseren Abzug hat. Man zahlte für 70er 33,70—34,20, 50er 53,50—53,90 Mark.

** **Tourcoing,** 10. Juli. La Plata-Kammzug. Tendenz Behauptet. Typus 1 (Fabrik-Qualität). Umsatz 180 000 Ko. Juli 6,12½. August 6,15, September 6,17½, Oktober 6,17½, November 6,17½, Dezember 6 10. Typus 2 (kurante Qualität). Umsatz 40,000 Ko. Juli bis Oktober 5,87½.

** **Wien,** 11. Juli. Der Verwaltungsrath der Dux-Bodenbacher Eisenbahn-Gesellschaft hat zum 29. d. M. eine außerordentliche General-Versammlung nach Teplitz einberufen, welcher der Antrag unterbreitet werden soll, die Prag-Duxer Bahn für 8 Millionen Fl. zu erwerben. Zur Bezahlung des Kaufpreises sollen 10 940 Aktien Lit. B. gleich 2 188 000 Fl. und 27 000 Aktien Lit. C. gleich 5 400 000 Fl., ausgegeben werden. Das seither emittirte Gesammt-Kapital von 8 211 900 Fl. inkl. der auszugebenden von 2 188 000 Fl. (Aktien Lit. B.) soll fortan eine 12prozentige Gesammt-Dividende, die neuen Aktien Lit. C. sollen eine 4prozentige Dividende erhalten, das Restergebniß soll zu gleichen Theilen verwendet werden. Die 5prozentigen Prioritäts-Obligationen der Dux-Bodenbacher Bahn und die 5prozentigen Prioritäts-Obligationen der Prag-Duxer Bahn sollen im Wege der freiwilligen Konversion auf eine 4prozentige Verzinsung gegen Bezahlung einer entsprechenden baaren Prämie, abgestempelt werden. Für die Strecke Dux-Bodenbach wurde vom Aufsichtsrathe die Anlegung eines Doppelgeleises beschlossen.

Vermischtes.

† **Ein Wort des Kaisers Friedrich.** Der „Frankf. Ztg." wird mitgetheilt: Bei dem dieser Tage in Gießen abgehaltenen burschenschaftlichen Feste erzählte der als „alter Herr" der Gießener „Germanen" anwesende Reichstagsabgeordnete Bankdirektor Brand eine kleine Geschichte, die ihm Kaiser Friedrich selbst mitgetheilt hat. Bei der Kaiserkrönung zu Versailles wandte sich der damalige Kronprinz Friedrich Wilhelm an den Großherzog von Sachsen-Weimar und fragte ihn im Laufe des Gespräches etwa Folgendes: „Weißt Du denn, was wir eben treiben? Es ist das, was unsere Unterthanen und die deutschen Burschenschafter als Hochverrath zu verantworten hatten."

† **Edison und der Schah.** Der Vertreter Edisons in England, Oberst Gouraud, hat dem Schah, als derselbe der Gast Earl Brownlow's auf dessen Landsitz war, auch den Phonographen, das Wunder des großen amerikanischen Erfinders, gezeigt. Der Schah konnte sein Staunen nicht unterdrücken und ließ einen Herrn seines Gefolges einige Strophen des persischen Dichters Hafiz in den Apparat hineinsprechen. Der Schah klatschte vor Freuden in die Hände, als das Instrument die herrlichen Verse in derselben Stimme wiedergab. Dann sprach er selbst einige Worte hinein. Seine Begeisterung wurde so groß, daß er dem Obersten durch seinen Minister Prinz Malcom Khan die Bitte aussprechen ließ, in Besitz eines Phonographen zu kommen. „Der Phonograph gehört dem Schah," erwiderte Oberst Gouraud. „Es ist aber doch der einzige, welcher sich zur Zeit in Europa befindet," meinte der Prinz. „Gleichgiltig, er gehört Sr. Majestät grade so gut, als ob schon eine Menge Phonographen in England wären." Der Schah wünschte schließlich einen Mann mit nach Teheran zu nehmen, welcher sich auf den Apparat verstände.

† **G. von Moser** hat ein neues Lustspiel vollendet, welches unter dem Titel „Nervös" seine Probeaufführung in Warmbrunn erleben soll.

† **Von der diesmaligen Mondfinsterniß** werden nach der „Schles. Ztg." von den Astronomen möglicherweise interessante Aufschlüsse über die Beschaffenheit der höchsten Luftschichten unserer Erde oder über das Vorhandensein einer äußerst fein vertheilten Materie im Weltraum in der Nähe der Mondbahn erwartet. Die Frage, um welche es sich hierbei handelt, ist folgende: Bei Gelegenheit der Mondfinsterniß vom 3. August 1887 wurde auf einem Kölnischen Observatorium die seltsame Wahrnehmung gemacht, daß der Erdschatten nicht nur auf der Mondscheibe, sondern auch außerhalb derselben zu sehen war, wo die Schattengrenze als bleigraue Wand, wie eine Wolke mit ganz scharfen, etwas welligen Umrissen erschien. Etwas Aehnliches hatte sich bis dahin niemals gezeigt. Eine Bestätigung dieser Beobachtungen erfolgte bald nachher von anderer Seite, indem die Erscheinung auch auf der Sternwarte zu O-Gyala in Ungarn gesehen worden war. Die theilweise Mondfinsterniß am 17. Januar des gegenwärtigen Jahres war in Folge schlechten Wetters in Köln nicht zu sehen, dagegen konnte sie in Brüssel gut beobachtet werden. Zur Verwunderung der Astronomen des dortigen Observatoriums sah man die früher in Köln wahrgenommene Erscheinung jetzt auch dort. „Der Schatten der Erde war sichtbar außerhalb der Mondscheibe", so berichtet Herr Stuyvaert, „das war der Eindruck, den diese befremdliche Erscheinung auf mich machte!" Die Beobachter in Köln glaubten, daß das sichtbar gewordene Segment des Erdschattens in den höchsten Theilen unserer Atmosphäre gelegen habe, der Astronom in Brüssel ist dagegen der Ansicht, daß damals der Erdschatten auf irgend etwas Körperliches im Raume sehr nahe beim Monde gefallen und dadurch sichtbar geworden sei. Eine Entscheidung zwischen diesen beiden Erklärungsversuchen ist nicht leicht. Jedenfalls bleibt es merkwürdig, daß bis zum 3. August 1887 niemals irgend Jemand die Erscheinung wahrgenommen hat.

Subhastationskalender für die Provinz Posen

für die Zeit vom 16. bis inkl. 31. Juli 1889.
(Zusammengestellt auf Grund der amtlichen Bekanntmachungen.)
Nachdruck ohne Quellenangabe verboten.

Regierungsbezirk Posen.

Amtsgericht Adelnau. 1) Am 24. Juli, Vormittags 10 Uhr: Grundst. Bl. Nr. 106, belegen zu Hutta: Fläche 22 Ar 30 Quadrm., Reinertrag 0,09 Thlr., Nutzungswerth 18 M. — 2) Am 31. Juli, Vorm. 10 Uhr, Grundst. Bl. Nr. 98, belegen zu Chaliszew II., Fläche 19 Ar 20 Quadr.-Meter, Reinertrag 0,02 Thlr., Nutzungsw. 12 M.

Amtsgericht Fraustadt. 1) Am 17. Juli, Vormittags 9½ Uhr: Grundstück Blatt 3, Langenau I.; Fläche 1,77,59 Hektar, Reinertrag 17,79 M. — 2) Am 24. Juli, Vorm. 9 Uhr: Grundstück Blatt 167, belegen in Bukwitz; Fläche 41 Ar 10 Quadratmeter, Reinertrag 793 Mark, Nutzungswerth 18 Mk. — 3) Am 31. Juli, Vormittags 9½ Uhr: Grundstück Blatt 170, belegen in Weine; Fläche 5 Ar 10 Quadratmeter, Nutzungswerth 45 M.

Amtsgericht Grätz. 1) Am 20. Juli, Vormittags 9 Uhr: Grundstück Blatt 252, belegen in Opalenica, (Hofraum ohne Gebäude von 12 Ar und Acker von 19 Ar 70 Quadrm. Reinertrag 1,08 Thlr. — 2) Am 27. Juli, Vorm. 8½ Uhr: Grundst. Bl. Nr. 223, in Großdorf belegen (Posenerstraße bezw. am Wege nach Wyoczka; Fläche 85 Ar 50 Qudrm., Reinertrag 3,85 Thlr., Nutzungswerth 366 M.

Amtsgericht Koschmin. 1) Am 19. Juli, Vormittags 8½ Uhr: Grundstück Blatt 107, eingetragen im Grundbuche von Borek Aecker, belegen im Kreise Koschmin, Nutzungswerth 30 M. — 2) Am 26. Juli, Vorm. 8½ Uhr: Grundst. Bl. Nr. 170, belegen im Kreise Koschmin, Fläche 37 Ar 40 Quadratmeter, Reinertrag 0,58 Thlr., Nutzungswerth 105 Mark.

Amtsgericht Neutomischel. Am 27. Juli, Vorm. 10 Uhr: Grundstücke Neutomischel Nr. 96 und Glinau Nr. 261, Fläche 28 Ar 20 Quadratmeter, bezw. 2,94,62 Hektar, Reinertrag 0,64 Thl. bezw. 15,12 Thlr., Nutzungswerth 1080 M. bezw. 0,00 M.

Amtsgericht Ostrowo. 1) Am 24. Juli, Vormittags 9 Uhr: Grundstück Blatt 96, belegen zu Raschkow, Fläche 3,3,80 Hektar, Reinertrag 11 90 Thlr., Nutzungswerth 180 M. — 2) Am 31. Juli, Vormittags 9 Uhr: Grundstück Blatt 62, Szklaria przygodzka, Fläche 7,66,70 Hektar, Reinertrag 11,89 Thlr., Nutzungswerth 45 M.

Amtsgericht Posen. Am 16. Juli, Vormittags 8 Uhr: Grund- Grundstück Blatt Nr. 235, belegen in der Stadt Schwersenz, Schloßstraße Nr. 235 — Hausgrundstück — Nutzungwerth 102 M.

Amtsgericht Rogasen. Am 24. Juli, Vormitt. 10 Uhr: Grundstück Blatt 21, Stadt Rogasen, unter den ungetrennten Hofräumen belegen, Nutzungswerth 1167 Mark.

Amtsgericht Samter. Am 30. Juli, Vormittags 9 Uhr: Grundstück Blatt 15, belegen zu Kazmierz, Kreis Samter, Fläche 27 Hekt 29 Ar, Reinertrag 301,65 M., Nutzungswerth 153 M.

Amtsgericht Schrimm. 1) Am 17. Juli, Vormittags 9 Uhr: Grundstück Blatt Nr. 43, Stadt Schrimm; Fläche 9 Ar 70 Quadratmeter, Nutzungswerth 1584 M.

Amtsgericht Wollstein. Am 20. Juli, Vormittags 10 Uhr: Grundstück unter Nr. 54, belegen in dem Dorfe Silz-Hauland; Fläche 3,95,80 Hektar, Reinertrag 18.27 M., Nutzungswerth 24 M.

Regierungsbezirk Bromberg.

Amtsgericht Crone a. Br. Am 24. Juli, Vormittags 9 Uhr: Grundstück Bl. 76, belegen zu Crone a. Br., Fläche 1 Ar 70 Quadr.-Meter, Nutzungswerth 90 M.

Amtsgericht Gnesen. Am 18. Juli, Vormittags 8½ Uhr: Grundstück Stoychowo Nr. 2, Blatt 17, Fläche 17,42,70 Hektar, Reinertrag 129,57 M., Nutzungswerth 93 M.

Amtsgericht Nakel. Am 20. Juli, Vormittags 9 Uhr: Grundstück Blatt Nr. 110, belegen zu Trzeciewnica; Fläche 1,45 Ar, Nutzungswerth 12 M.

Amtsgericht Strelno. Am 29. Juli, Nachmittags 3 Uhr: Vorwerk Siedluchno, belegen zu Siedluchno; Fläche 127,79,90 Hektar, Reinertrag 1044,63 M. Nutzungswerth 351 M.

Amtsgericht Tremessen. 1) Am 23. Juli, Vormittags 9 Uhr: Grundstück Blatt 21, belegen zu Wilatowen; Fläche 0,64,60 Hektar, Reinertrag 6,60 Thlr., Nutzungswerth 126 M.

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal.

2. Schleuse
vom 11. bis 12. Juli, Mittags 12 Uhr.

Adolf Klotz III. 1845, Güter, Berlin-Marienwerder. Wilhelm Zehmke I. 19 735, leer, Berlin-Bromberg. Johann Schattke I. 18964, leer, Berlin-Bromberg. Anton Schmidt XIII. 2359, Güter, Fordon-Fuchsschwanz.

Holzflößerei.

Vom Hafen: Tour Nr. 169, H. A. Nr. 96, Fr. Bengsch-Bromberg für Fr. Sack-Liepe; Tour Nr. 170, H. A. Nr. 98, Fr. Bengsch-Bromberg für G. Schramm-Berlin mit 58½ Schleusungen; Tour Nr. 171, H. A. Nr. 99, Fr. Bengsch-Bromberg für G. Schramm-Berlin mit 27 Schleusungen ist abgeschleust.

Gegenwärtig schleust:

Vom Hafen: Tour Nr. 172, H. A. Nr. 100, Habermann u. Moritz-Bromberg für H. Engelmann-Berlin.

Von der Oberbrahe; Habermann und Moritz-Bromberg für Kraft-Landeck.

Amtliche Anzeigen.

In der Strafsache
gegen
den Arbeiter **Jacob Smolarek** aus Krzyszkowo, daselbst am 11. Juli 1850 geboren, katholisch,
wegen Diebstahls,
hat die II. Strafkammer des Königlichen Landgerichts am 5. Juni 1889 für Recht erkannt:

Der Angeklagte Arbeiter **Jacob Smolarek** wird des schweren Diebstahls, des Widerstandes gegen die Staatsgewalt, der öffentlichen Beleidigung, der Bedrohung mit der Begehung eines Verbrechens und des Hausfriedensbruches für schuldig erklärt und deshalb zu einer Gesammtstrafe von sieben (7) Monaten Gefängniß verurtheilt. Dem Beleidigten, Gendarm Carl Boenecke in Szarzyny, wird die Befugniß zugesprochen, die Verurtheilung des Angeklagten auf dessen Kosten binnen vier Wochen nach Zustellung einer von Amtswegen zu ertheilenden Ausfertigung des rechtskräftigen Urtheils durch einmalige Einrückung des verfügenden Theils desselben in der Posener Zeitung öffentlich bekannt zu machen.

Dem Angeklagten werden die Kosten des Verfahrens auferlegt.
Von Rechts wegen.

Vorstehendes Erkenntniß wird hiermit bekannt gemacht. 11272
Posen, den 9. Juli 1889.
Der Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

Bei den Unteroffizierschulen Potsdam, Marienwerder und Biebrich gelangen im Oktober d. J. noch Freiwillige zur Einstellung.

Anmeldungen hierzu können beim unterzeichneten Kommando — Kanonenplatz Nr. 7 im Hofe links — unter Vorzeigung eines von der Polizei-Direktion bezw. dem Landrathsamte ausgestellten Meldescheins täglich in der Zeit zwischen 9 und 11 Uhr Vormittags und 3 und 5 Uhr Nachmittags angebracht werden.
Bezirks-Kommando Posen.

Auktion.

Montag, d. 15. Juli d. J., Vormittag 10 Uhr, werde ich im Pfandlokale der Gerichtsvollzieher
Herren- u. Damen-Regenmäntelstoffe
gegen Baarzahlung meistbietend freiwillig versteigern. 10241
Biesiadowski,
Gerichtsvollzieher in Posen.

Bekanntmachung.

Die auf das Handels-, Genossenschafts- und Muster-Register bezüglichen Geschäfte werden für die Bezirke der Amtsgerichte zu Ostrowo und Adelnau bei dem unterzeichneten Gerichte vom 1. August 1889 ab von dem Amtsrichter Robach an Stelle des Amtsrichters Sprinz bearbeitet. 11209
Ostrowo, den 11. Juli 1889.
Königl. Amtsgericht.
II. Gen. II. Nr. 7
183

Mittwoch, den 17. Juli d. J., Vormittags 11 Uhr, werde ich in Dembsen Nr. 18 verschiedene Möbel, eine Britschke, zwei Kühe, zwei Fersen und zwei Kälber meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.
Bernau, Gerichtsvollzieher.

Auktion.

Dienstag, d. 16. Juli d. J., Vormittag 10 Uhr, werde ich im Geschäftslokale St. Martin Nr. 20 eine
vollständige Restaurations-Einrichtung
als: Billard, Büffet, Sopha's, Tische, Stühle u. A. 10242
gegen Baarzahlung meistbietend freiwillig versteigern.
Biesiadowski,
Gerichtsvollzieher in Posen.

Montag, den 15. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Pfandlokale der Gerichtsvollzieher
verschiedene Möbel 11260
zwangsweise meistbietend versteigern.
Kajot, Gerichtsvollzieher.

Auktion.

Dienstag, d. 16. Juli, Vorm. 9 Uhr, werde ich vor dem Bohn'schen Restaurationslokale hier vor dem Berlinerthor 10243
eine Britschke und zwei Pferde
gegen Baarzahlung meistbietend zwangsweise versteigern.
Die Auktion findet bestimmt statt.
Biesiadowski,
Gerichtsvollzieher in Posen.

Auktion.

Montag, den 15. Juli, Vorm. 10 Uhr, werde ich im Pfandlokale
circa 1200 Pack Cichorien sowie Cigarren u. a. G.
fürs Meistgebot versteigern. 11316
Jenke, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Die zeitweise Ueberfüllung der Perrons der Pferdebahnwaggons, namentlich des Hinterperrons, über die gestattete Anzahl der Stehplätze dort hinaus, bildet häufig die Ursache zu Unbequemlichkeiten, Belästigungen und Verzögerungen, besonders beim Besteigen und Verlassen der Waggons und kann unter Umständen eine Gefahr für die Fahrgäste werden.

Zur Abstellung dieser Unzuträglichkeit und zur Verhütung von Beschädigungen der Fahrgäste wird deshalb auf Grund der §§ 6, 22 und 23 der Polizei-Verordnung, betreffend den Betrieb der Pferde-Eisenbahn vom 22. Juli 1880 hierdurch angeordnet, daß fortan

bei geschlossenen Waggons

auf jedem Perron nicht mehr wie 4 Fahrgäste Stehplätze einnehmen dürfen, 11191

bei offenen Waggons

Stehplätze auf den Perrons für Fahrgäste überhaupt nicht statthaft sind.

Die Kondukteure der Pferdebahn sind in erster Linie verpflichtet, für die genaue Beobachtung dieser Vorschrift Sorge zu tragen.

Die exekutiven Polizei-Beamten sind gleichergestalt angewiesen worden, die verbotwidrige Benutzung der Perrons durch Wegweisung der betreffenden Fahrgäste zu verhindern und in den geeigneten Fällen Strafanzeige vorzulegen.

Der Königliche Polizei-Präsident.
J. V.:
Schön.

Aufgebot.

Aufgeboten werden:

I. folgende Hypothekenbriefe:

a. auf Antrag des Eigenthümers **Ignatz Janek** zu Brandorf die Hypothekenbriefe über die auf Brandorf Nr. 33 Abtheilung III. Nr. 4 a. und c. für die Geschwister **Grafza Carl** und **Anton** eingetragenen auf den Namen des Commis **Hugo Schaefer** zu Sorau umgeschriebenen je 158 Thlr. 4prozentige Vatererbtheile, eingetragen aus dem Erbrezesse vom 20. Juli 1846 durch Verfügung vom 20. November 1846;

b. auf Antrag des Rittergutsbesitzers **Erich v. Tiedemann** zu Kranz der Hypothekenbrief über die auf Bentschen Nr. 367 in Abtheilung III. Nr. 1 für den Ausgedinger **Christian Schulz** zu Gr. Groitzig eingetragenen mit 5 Prozent verzinsliche Darlehnsforderung von noch 200 Thlr.

II. folgende Hypothekenposten:

1) auf Antrag des oben genannten **Ignatz Janek** die auf seinem Grundstücke Brandorf Nr. 33 in Abtheilung III. haftenden Posten von

a. 40 Thlr., welche unter Nr. 2 ursprünglich für die **Regina**, geb. **Grafza**, verehelichte **Giering** als väterliches, unverzinsliches, zu Martini 1841 zahlbares Erbtheil eingetragen, demnächst aber auf Grund des Erbvergleichs vom 18. Januar 1843 auf den Namen der Geschwister **Giering: Johann August, Johann Wilhelm, Marianna** und **Rosalie** umgeschrieben worden sind;

b. je 69 Thlr. 2 Sgr. 5½ Pfg., welche unter Nr. 3 für die Geschwister **Grafza: Chrysostomus** und **Franz** auf Grund des Erbrezesses vom 19. Juli 1839 als väterliches Erbtheil eingetragen, von denen dann die 69 Thlr. 2 Sgr. 5½ Pfg. des **Chrysostomus Grafza** umgeschrieben sind auf den Namen:

der **Regina Grafza**, verehelichten **Mathsiak** zu Brandorf, der **Barbara Grafza**, verehelichten **Jesko** daselbst, der **Margaretha Grafza**, verehelichten **Vincent Kromski** zu Pierzyn, des **Franz Grafza** zu Godzitzewo, der Kinder des **Andreas Grafza: Carl, Brigitta** und **Anton**, der Kinder der **Marianna Grafza: Marianna Golek** und **Adalbert Kromski**,

2) auf Antrag des Ackerbürgers **Anton Liß II.** zu Bomst die auf seinem Grundstücke Bomst Nr. 211 B. Abtheilung III. Nr. 3 für die Geschwister **Lorenz** und **Antonina Adamczak** aus dem Erbvergleiche vom 23. März / 29. April 1854 haftenden, mit 5 Prozent verzinslichen 5 Thlr. 21 Sgr. 10 Pfg. Muttererbtheil,

3) auf Antrag des Eigenthümers **Samuel Jaeusch** zu Hütten-Hauland die auf seinem Grundstücke Luben-Hauland Nr. 14 Abtheilung III. Nr. 4 für die Geschwister **Simsch: Caroline Wilhelmine, Ernestine Wilhelmine** und **Johann August** aus dem Erbrezesse vom 1. Juni 1843 eingetragenen 90 Thlr. Vatererbtheil nebst 5 Prozent Zinsen,

4) auf Antrag des Eigenthümers **Franz Schott** zu Chrosnitz die auf seinem Grundstücke Chrosnitz Nr. 17 in Abtheilung III.

a. unter Nr. 1 für **Franz Grobys** aus dem Erbrezesse vom 17. Juni 1831 haftenden 4 Thaler Vatererbtheil;

b. unter Nr. 2 für **Franz Grobys** aus dem Erbrezeß vom 12. Juli 1842 haftenden, 5prozentigen 54 Thaler Muttertheil;

5) auf Antrag des Eigenthümers **Franz Rau** zu Kuschten die auf seinem Grundstücke Kuschten Nr. 37 Abtheilung III. Nr. 1b. für **Anna Eleonore Rothe** aus dem Erbrezesse vom 6. Dezember 1834 haftenden 91 Thaler 28 Sgr. 7½ Pf. Elternerbe, sowie der Anspruch auf 1 Scheffel Weizen und 1½ Scheffel Roggen;

6) auf Antrag des Bauunternehmers **Anton Grieger** zu Naßlettel die auf seinem Grundstücke Naßlettel Nr. 15 Abtheilung III. Nr. 3a. für die **Lorenz** und **Apollonia** geb. **Giering-Schildt**'schen Eheleute haftenden 57 Thlr. rückständiges Kaufgeld.

Die Inhaber der unter Nr. 1 bezeichneten Hypothekenbriefe sowie die Berechtigten der unter Nr. II. bezeichneten Hypothekenposten werden aufgefordert, spätestens im Aufgebotstermine 11210

am 29. Oktober 1889,
Vormittags 11 Uhr,

bei dem unterzeichneten Gerichte ihre Ansprüche und Rechte anzumelden, die Inhaber der Hypothekenbriefe, auch dieselben vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung der Hypothekenbriefe erfolgen wird und die unter Nr. II. bezeichneten Berechtigten bezw. deren Rechtsnachfolger mit ihren Ansprüchen auf die Hypothekenposten werden ausgeschlossen werden.

III. In dem Verfahren betreffend die Zwangsversteigerung des den **Carl Heinrich Hermann** und **Pauline Emilie Hoffmann**-schen Eheleuten gehörig gewesenen, jetzt dem Schmiedemeister **Ernst Wolff** zu Bomst gehörigen Grundstücks Bomst Nr. 170 sind die für den Rentier **Carl Röhricht** in Fraustadt in Abtheilung III. unter Nr. 15 auf Grund der Verhandlungen vom 21. und 31. Mai 1870 eingetragenen 400 Thlr. mit 5 Prozent verzinsliche Wechselforderung mit den Zinsen voll zur Hebung gekommen. Ein Gläubiger zu dieser Forderung hat sich bis jetzt nicht legitimirt.

Auf Antrag des dazu ermächtigten Lehnschulzengutsbesitzers **Theodor Franke** in Stentsch werden alle diejenigen, welche an die bezeichnete Post Ansprüche und Rechte geltend machen wollen, aufgefordert, dieselben spätestens im Aufgebotstermine

am 29. Oktober 1889,
Vormittags 11 Uhr,

bei dem unterzeichneten Gerichte anzumelden, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen und Rechten auf den zur Hebung gelangten Betrag werden ausgeschlossen werden.

Bentschen, den 1. Juli 1889.

Königliches Amtsgericht.

Am Montag, d. 15. Juli 1889, werde ich auf dem Marktplatze in **Pudewitz** folgende Gegenstände zwangsweise an den Meistbietenden versteigern: 11206

1. um **10 Uhr Vormittags:**
   ein großer vergoldeter Spiegel mit Konsol,
   ein Vertico,
   eine Partie Lederwaaren;
2. um **12 Uhr Mittags:**
   zwei Kutschwagen,
   zwei Kastenwagen,
   zwei Pferde,
   ein Faß Wein,
   mehrere Fäßchen verschiedene Liqueure,
   ein Ladenrepositorium,
   ca. 50 Kisten Zigarren,
   50 Flaschen Arrac,
   ca. 20 Flaschen Wein und mehr derartige Gegenstände.

Schriever,
Gerichtsvollzieher in Pudewitz.

Montag, den 15. Juli d. Js., Nachm. 2 Uhr, werde ich in **Owinsk**

verschiedene Kleidungsstücke 2c.

öffentlich meistbietend zwangsweise versteigern.

Otto,
Gerichts-Vollzieher in Posen.

Verkäufe * Verpachtungen

Die Ausführung der Pflasterung der Landstraße von Buk nach Wielichowo und zwar vom Schienengeleise der Märkisch-Posener Eisenbahn bis zum Dorfe Szewce, veranschlagt ausschließlich der Hand- und Spanndienste auf 22 700 M., soll anderweit im Wege des schriftlichen Angebots an den Mindestfordernden vergeben werden, da die bisherigen Offerten nicht berücksichtigt worden sind. 11208

Versiegelte und mit entsprechender Aufschrift versehene Offerten sind spätestens bis

Freitag, den 26. d. M.,
Vormittags 11 Uhr,

an den Unterzeichneten einzureichen und gebe ich den Einsendern der Offerten das Erscheinen zu diesem Termine anheim. Verdingungsanschlag, die allgemeinen Vertrags-Bedingungen sowie die speziellen Bedingungen liegen im diesseitigen Bureau während der Dienststunden zur Einsicht aus.

Abschrift vom Verdingungsanschlage und den besonderen Bedingungen werden gegen Einsendung von 1 M. Gebühren übersandt.

Im Uebrigen wird auf die allgemeinen Bedingungen für die Bewerbung um öffentliche Arbeiten und Lieferungen verwiesen.

Grätz, den 11. Juli 1889.

Der Königliche Landrath.
Daum.

Eine gangbare 11266

Drogen- und Farben-Handlung,

verbunden mit **Kolonialwaaren** in einer Kreisstadt der Provinz Posen mit sehr guter Umgegend ist anderer Unternehmungen wegen zum 1. Oktober cr. ev. sofort billig zu verkaufen. Offerten erbeten unter **Z. 266** i. d. Exped. d. Zeitung.

Billiger Hotelverkauf!

Ein Hotel I. Ranges mit vorzügl. Fremdenverkehr, das erste u. größte in Bahn- u. Fabrikstadt Schlesiens, mit Restaurant, Speise- u. Gesellschaftssaal, 22 Fremdenzimmer mit 30 Betten, Badezimmer, Nebengel., Stallungen 2c., jährl. ca. 400 Hekt. Bier- u. 3000 Flaschen Weinumsatz, sichere jährl. Nebeneinnahmen ca. 1000 Thlr. Verkaufspreis 42 000 Thlr., Anz. 8—10 000 Thlr. Selbstk. Näh. d. Komm.-Geschäft, Liegnitz, Ritterstr. 34. 11216

Der **Gasthof** in Göra bei Jarotschin, Kreis Pleschen, steht zum Verkauf unter günstigen Bedingungen. 10908

Das Nähere in Posen, Kl. Gerberstraße Nr. 5 bei **M. Kaplan.**

St. Lazarus.

Die in meinem neuen Hause eingerichtete

neue Bäckerei

ist per 1. Oktober zu verpachten.

10654 **F. Rohdanz.**

Wer in **Beuthen O.-S.** ein feines 11 244

Hôtel

errichten will, der kann ein feines Eckhaus mit Garten — zum Hotel vorzüglich geeignet, beste Lage — **pachten** oder **kaufen**. Off. „Hotel 1889" postl. Gr. Strehlitz.

Eine

Wirthschaft

von **90** Morgen, schöne **Wiesen** dabei, günstig gelegen, steht zum Verkauf. Näheres durch **E. Vollmers**, Birnbaum. 11165

Ein neuer massiver 10968

Gasthof

mit **Land**, in ein. geschäftsr. Provinzialstadt unter günst. Bedingungen sofort aus freier Hand zu verkaufen. Näh. bei **Bellag**, Bentschen.

Ein Fuchswallach,

2—3", für schweres Gewicht, truppenfromm, vorzüglich geritten, 6 Jahre alt, fehlerfrei, preiswerth zu verkaufen. Näheres Hotel de France beim Portier. 11130

Stammheerde Schmarse,

Oxford-Shire-Down.

Der Bockverkauf ist eröffnet.

Auf Wunsch Wagen Bahnhof Bohrau oder Oels.

11245 **H. Grove,**
Schmarse, Kr. Oels i. Schl.

Achtung!

Ich verkaufe einen wirklich sehr schönen, glatth., schw., mit weißer Brust, nicht dressirten Hühnerhund, 1½ J. a., sehr gute Nase, gut. Appell. u. sehr gelehrig, für d. Preis von 35 Mk., deutsch-engl. gekreuzt. Zweitens 3½ J. alte Hühnerhunde von sehr gut. Elt., feine Exempl., einer glatt schw. mit w. Br., einer schwarzbr. m. w. Br.. eine ganz hellbr. Hündin m. etw. w Br. für d. bill. Preis v. 15 M. pro Stück. Gefl. Off. an Förster **A. Rischer** in Golina, Post- u. Bahnst. 11064

Kauf- * Tausch- * Pacht- Mieths-Gesuche

Schlächter-Geschäft

in lebhafter Stadt u. Gegend, wird zum Oktober zu pachten gesucht.

Gefl. Offerten unter L. 25 an d. Exped. d. Bl. erbeten. 11025

Ein Gasthaus

mit anhängendem **Garten u. Kegelbahn** 2c. zu pachten gesucht. 11105

Off. sub **J. M. 105** Exped. d. Zeitung erbeten.

Es wird der Ankauf von **2 starken Arbeitspferden** (Brabanter, Dänen, oder Ardenner-Zucht) für den städtischen Marstall beabsichtigt und ersuchen wir um baldige Einsendung von Angeboten mit Preisangabe.

Posen, den 11. Juli 1889.

Der Magistrat.

Beste Lederpappe 10 M.,
braun Packp. p. 12 M,
imit. Pergament 28 M.,
graue Pappe 8,50
per Centner.
Michaelis & Kantorowicz.

---

5 Pfd. feines Brot für 50 Pf.,
5½ Pfd. hausbacken für 50 Pf

aus der neuen **Graben-Dampfmühle**, sowie sämmtliche **Vorkost-** und **Mehlwaaren** zu den billigsten Preisen bei 11215

Abraham Schwarz,
Halbdorfstraße 38.

Leinkuchen

sind noch abzugeben in der 11232

Oelmühle Wilda bei Posen.

Kochäpfel,

à Pfd. 5 Pf., Johannisbeeren Pfd. 12 Pf. Kl. Gerberstr. 8. 11290

89er Neuer Salzhering

vers. in wirklich zarter, fetter Waare das ca. 10 Pfd.-Faß mit Inh. ca. 40 Stück franco Postnachn. Mk. 3,00. **L. Brotzen's** Heringssalzerei, **Greifswald** a./Ostsee. 11265

Jean Fränkel
Bank-Geschäft
Behrenstr. 27. BERLIN W. Behrenstr. 27.
Reichsbank-Giro-Conto • Telephon No. 60

vermittelt Cassa-, Zeit- und Prämiengeschäfte zu den coulantesten Bedingungen.

Kostenfreie Controlle verloosbarer Effecten.
Kostenfreie Coupons-Einlösung.
Billigste Versicherungen verloosbarer Effecten.

Mein **täglich** erscheinendes ausgiebigstes **Börsenresumé**, sowie meine in 9. Auflage erschienene **Broschüre: „Capitalsanlage und Speculation** mit besonderer Berücksichtigung der **Zeit- und Prämiengeschäfte"** (Zeitgeschäfte mit beschränktem Risico) versende ich **gratis** und **franco.**

Grosse Berliner Schneider-Akademie,
Berlin, Rothes Schloss 1,

umfasst das frühere Lehrpersonal des verstorbenen Director Kuhn und garantirt **einzig und allein** durch ihre **weltberühmte Unterrichtsmethode** gründlichste Ausbildung in der **Herren-, Damen-** und **Wäscheschneiderei**. Kurse beginnen am 1 und 15. jeden Monats. Prospect gratis. Man achte genau auf obige Firma und Adresse.

11246 **Die Direction.**

Töchter-Pensionat I. Ranges Berlin.

Geschw. Lebenstein, Hedemannstr. 15.

Vorzügliche Referenzen. Näheres die Prospekte. 6190

Kinderwagen!

Auf Abzahlung!

Waaren-Abzahlungs-Geschäft

Aufricht & Mandowsky

Gr. Gerberstrasse 19. 11201

Berlin-Anhaltische Maschinenbau-Actien-Gesellschaft,
Dessau und Berlin NW., Martinikenfelde

liefert als Specialität:

Otto's neuen Gasmotor,

liegende Bauart, von $1/2$ bis 100 Pferdekraft, stehende Bauart, von $1/8$ bis 6 Pferdekraft. 30 000 Exemplare mit über 100 000 Pferdekraft im Betrieb.

Otto's Zwillings-Gasmotor

mit durchaus regelmässigem Gang ist insbesondere für electr. Lichtbetrieb geeignet. — Ueber 600 solcher Anlagen im Betrieb.

Otto's Petroleummotor

von 1 bis 8 Pferdekraft.

Vertreter für den Regierungs-Bezirk Posen: 9219

E. Jentsch,
vorm. **T. Rappold** in Posen.

BARMENIT

Herr A. Müller, Unternehmer für Armeelieferungen und Fabrik feiner Fleischwaaren mit Dampfbetrieb, **Berlin, London** und **Moskau**, schreibt über seine Versuche mit Barmenit: „**Das Fleisch hat sich nicht nur vorzüglich im Geschmack erhalten, sondern ist auch in seinem Aussehen unbeeinflusst geblieben.** Auf Grund dieser meiner Ermittelungen kann ich die **Dr. Rüger'schen Präparate nur bestens empfehlen."** Prospecte gratis u. franco. 8076

Alleinige Fabr. **A. Wassmuth & Cie., Barmen.**



Reit-, Fahr- u. Reise-Utensilien
jeder Art,

Rohrplatten-Koffer,

Neueste Erfindung! D.R.Pat. 15181, 50—60 Prozent Gewichtsersparniß. empfiehlt in größter Auswahl billigst

Julius Latz,
Sattlermeister. **Markt 10.**



Milch.

Dom. Plewisk hat täglich noch 120 Liter Milch abzugeben. Näh. Markt 42. 11166

Kirschsaft,

frisch von der Presse, empfiehlt

11277 **Adolph Moral.**

Ein Dutzend 11193

neue Kreuzthüren,

zwei Malerleitern, 11 Fuß hoch, und ein **Kassentisch** sind zu verkaufen Halbdorfstr. 5, I. Tr. rechts.

Kirschsaft,

frisch von der Presse, empfiehlt

Hartwig Latz,

11278 St. Martin.

Für ausrangirte Pferde ist Abnehmer der Zool. Garten.

Van Houten's Cacao.

Bester — Im Gebrauch **billigster.** | ½ Kg. genügt für **100** Tassen **feinster Chocolade.** Ueberall vorräthig. 1067.

Feliciénquell

Kur- und Wasserheilanstalt

Obernigk b. Breslau.

Bäder jeder Art, Massage, Diät- und Terrainkuren. 10683

Pensionat f. Erholungsuch., Reconvaleszent., Nervenleidende. Epilept. und Geisteskr. ausgeschlossen. Familienanschluß. Vorzügl. Küche. Niedrige Preise. Prospekte gratis.

Eine Pension

für zwei Realschüler mit Hausunterricht vom 1. Oktober wird gesucht. **K. P. Dakowy mokro** postlagernd. 11164

Damen finden fr. und liebevolle Aufnahme m. schönem Garten bei Frau 11066 **D. Schindler**, Hebamme, Vorwerksstraße Nr. 44, **Breslau.**

Alten und jungen Männern wird die soeben in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- und Sexual-System

sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung dringend empfohlen. Preis incl. Zusendung unter Couv. 1 Mk. **C. Kreikenbaum,** Braunschweig.

Specialarzt

Dr. med. Meyer,

Berlin, Leipzigerstr. 91, heilt auch brieflich Unterleibsleiden, Geschlechtsschwäche, alle Frauen- u. Hautkrankheiten, selbst in den hartnäckigsten Fällen, stets schnell mit bestem Erfolge. 5747

In 3 bis 4 Tagen werden discr. frische **Geschlechts-, Haut- und Frauenkrankh.,** ferner **Schwäche, Pollut. u. Weissfluss gründlich und ohne Nachtheil** gehoben durch **den vom Staate approbirten Spezialarzt Dr. med Meyer in Berlin, nur Kronenstrasse No. 2, 1 Tr., v. 12–2, 6–7, auch Sonntags. Ausw. m. gleich. Erfolge briefl. Veraltete und verzweifelte Fälle ebenf. in sehr kurzer Zeit.** 1344

Mieths-Gesuche.

Kl. Gerberstr. 9 u. Gerberdamm 1 sind mittlere Wohnungen zu verm.

Herrschaftliche Wohnungen in der I. Etage von **3 u. 6 Zimmern** per Oktober miethsfrei. Näheres Bergstr. 12b., II. Et. l. 5657

Gr. Gerberstr. 36 sind part. u. III. Etage Wohnungen zu verm. 7691

---

3 oder 4 Zimmer, vorzügl. geeignet zum Geschäftslokal od. Comptoir, sind **Friedrichsstr. 31**, I., vis-à-vis der Post, zum 1. Oktober cr. zu vermiethen. Näh. daselbst links.

Große **Lagerkeller per 1.** Mai cr. Bergstr. 12 miethsfrei. 5785

Ein freundlicher **Laden** mit angrenzender Wohnung (Petriplatz) per 1. Oktober miethsfrei. Näheres **Bergstr. 12** b, 2. Et. l. 6504

Kl. Ritterstr. 2, II. Etage, 5 auch 7 Zimmer (Saal, Balkon) vom 1. Oktober zu vermiethen. Stallung im Hause. 10523

Das Restaurationslokal

(Bergschlößchen)

Bergstraße 12a per 1. Oktober c. miethsfrei. 10545

Näheres beim Hauswirth.

St. Lazarus.

In meinem neuen Hause sind per 1. Oktober **Wohnungen** im 1. Stock, von 3 Stuben, Küche u. Kammer zu vermiethen. 10655

F. Rehdanz.

Sandstr. 8

schöne freundliche Wohnungen 4 und 3 Zimmer, Küche, Entree, Wasserl., viel Nebengelaß, für 160 und 120 Thaler, I. und II. Etage, Oktober zu vermiethen. 10913

Alten Markt Wohnung von 5 Zimmer u. Zubehör zu vermiethen. Näheres Berlinerstr. 2, I. Et.

Umzugshalber wird zum 1. Oktober d. J. eine 11051

herrschaftl. Wohnung,

bestehend aus 7 Zimmern, Küche, Waschküche, Badezimmer, Boden u. Keller frei. **Grabenstr. Nr. 13.**

Kl. Ritterstr. 15, I. u. II. Et., je 5 Zimmer, Küche, Badestube 2c. per Oktober zu vermiethen 11057

Breslauerstr. 20

5 Zimmer, Küche, sämmtl. Comfort. 2. Et., pro 1. Oktober zu vermieth.

Eine Wohnung, 3 Zim. u. Küche Breslauerstr. 32 per 1. Okt. z. verm. Näh. z. erfr. b. **Th. Reinke, Breslauerstr. 35.**

Kleine Ritterstr. ist ein möbl. Zimmer, part., vom 1. Aug. z. v. Zu erfr. Exped. d. Ztg. 11108

Remise und Platz

per sofort zu vermiethen. 11200

Louis Rothholz, Gr. Gerberstraße 25.

Breslauerstr. 17

ist die Parterre-Wohnung sofort od. 1. Okt. cr. zu verm. Näh. das. I. St

---

Eine Sommerwohnung

ist noch zu vermiethen. 11239

Zoologischer Garten.

Zwei große und einige kleinere Wohnungen sind **Louisenstraße 12** zu vermiethen. 11240

Große Gerberstraße 51 ist die erste Etage, 5 Zimmer, zu vermiethen. Auch Werkstellen und eine Remise.

Schützenstraße 28a., Grüner Platz im 1. Stock, **Wohnung von 3 Stuben** 2c. **vom 1. Oktober** zu vermiethen. 11194

Schützenstr. 21 ist 3. Etage eine kleine Wohnung von 2 Zimmern und Küche vom 1. Okt. zu verm.

Laden mit angrenzender Wohnung z. vermiethen Gr. Gerberstr. 39. 11269

Verkaufs- u. Lagerkeller z. verm. Gr. Gerberstr. 39. 11269

Eine Stube,

parterre, in der Nähe meines Lokals suche per 1. August cr. Offerten erb. **E. Rosenthal,** Alter Markt 90.

Alter Markt 52

II Et. 3 Zimmer, Küche, III. und IV. Etage kleinere Wohnungen.

Eine Wohnung von 4 Zimmern Küche und Nebengel. I. Etage vom 1. Okt. zu verm. Breitestr. 27.

Komf. Wohn. v. 4 u. 3 Z. u. Küche p. Okt., Geschäftskeller, a. z. Bierdepot geeignet, sof. z. v. Gr. Gerberstr. 23.

Gesucht zum 1. Oktober **Wohnung von 5–6 Zimmern** mit Zubehör. Off. mit Preisang. erb. postlag. Krotoschin **L. P.** 11307

Schloßstr. 2 gr. Geschäftslok. mit od. ohne angr. kl. Wohn., 2 gr. Zimmer, Küche u. kl. Wohn. z. v.

St. Martin 63, I. Etage, 3 Zimmer, Küche nebst Nebengelaß zum 1. Oktober zu vermiethen.

In den neuerbauten Häusern am

Königsplatz

sind noch einige größere Wohnungen zu vermiethen. 11236

Näheres bei **Weiß,** Mühlenstraße 1 I. Stock.

Halbdorfstr. 5

4 Zimmer, Küche, Nebengel., I. Et., per 1. Oktober zu verm. 11192

---

1 ev. 2 möbl. Zimmer zu verm. **Neuestr. 6,** II. Bardfeld.

Fischerei 25

Part.-Wohn., Stube u. Küche, für **15 M** monatl. u. Kellerwohn sof. z. v.

---

5 Zimmer nebst Küche

und Nebengelaß im II. Stock, auch Stall sind Oberwallstr. 4 sofort zu verm. **F. Asmus,** 11279 Halbdorfstr. 22.

---

3 Zimmer, Küche und Nebengelaß im II. Stock p. 1. Okt. z. v. Bismarckstr. 6, **Gustav Schubert.**

Wronkerstr. 12 ist ein zu jedem Geschäft geeigneter Laden zum 1. Oktober cr. zu vermiethen. Näheres beim Wirth. 11306

Eine Wohnung von 5 Zimmern, Saal und Zubehör St. Martin 2. div. Wohnungen von 3 und 4 Zimmern St. Martin 3 und Bäckerstraße 22/23 vom 1. Oktober d. J. zu vermiethen. 11295

Näheres St. Martin 56 im Komptoir

---

1 oder 2 möbl. Z. sind Bäckerstr. 26 I. Et. r. sofort billig zu verm.

Ein kl. möbl. Zimmer mit Kost ist zu verm. Gr. Gerberstr. 36 III. r.

Krämerstr. 17 II. Et. möbl Zimm sofort oder später zu vermiethen.

Wohnung, I. Et., 5 Zimmer und Küche, Ob. Stadttheil, per Oktober zu vermiethen. Preis 850 M.

Näheres bei **C. Hirschbruch,** Markt 85. 11231

Berlinerstr. 16 I. Et., 4 Zimmer, Küche und Zubehör und Gr. Gerberstraße 33 I. Et., 3 Zimmer, Küche und Zubehör vom 1. Oktober c.. zu verm. **Löwissohn.** 11252

Ein schön möbl. Zimmer sofort zu verm. Grünestr. 6 am Bernhardinerplatz part. rechts. 11285

Ein f. möbl. Z. n. Burschengelaß u. Entree p. 1. Aug. bill. z. verm. Berlinerstr. 2 part. rechts. 11286

Großer Lagerkeller geeignet zum Bierdepot oder Werkstelle Gr. Gerberstr. 33 zu verm.

Möbl. Zimmer mit sep. Eingang f. z. v. Schützenstr. 26 b. Wirth.

Ein möbl. Zimmer St. Martin 32 part. sof. zu verm. 11281

Halbdorfstr. 8 I. ist ein gut möbl. Zimmer sofort billig zu verm.

Wasserstraße 22

ist im 1. Stock eine Wohnung zu vermiethen. Näh. **Markt 50.** 11270



Stellenvermittelung

für Kaufleute (Prinzipale und Gehülfen) durch den Verband 10737 **Deutscher Handlungsgehülfen zu Leipzig.**

Ein tüchtiger, unverheiratheter

Landwirth

wird für ein mittleres Gut zum baldigen Antritt gesucht. Stellung dauernd. Offerten sub S. O. 027 befördert die Expedition der Posener Zeitung 11027

Für ein größeres Cigarren- und Tabak-Geschäft wird per sofort oder 1. Oktober cr. ein

Lehrling 11053

gesucht. Polnische Sprache unbedingt nothwendig. Für gute Ausbildung in kaufmännischen Kenntnissen wird gesorgt. Adressen unter **K. 100 postlagernd Thorn.**

Für mein Destillations- u. Schankgeschäft suche einen **Schankgehilfen** per 1. August. 11076

Th. Reinke, Breslauerstr. 8.

Für mein **Manufaktur-, Modewaaren- und Damen-Konfektions-Geschäft** suche einen mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenen

Lehrling.

Söhne jüdischer, achtbarer Eltern erhalten den Vorzug. 11111

Sorau N.-L. **L. Sittner.**

Eine erfahrene ältere 11112

Wirthin,

die mit dem **Aufziehen von Jungvieh, mit der Milchwirthschaft und feinen Küche** Bescheid weiß, wird sofort verlangt.

Hüttmann, Kupfermühle b. Meseritz, Posen.

Ein junger Mann,

welcher das Brennereifach erlernen will, kann sich melden. **Brennerei-Verwaltung,** Dombrowka (Posen).

Für unser Kolonialwaarengeschäft suchen per sofort einen Lehrling. **Julius Placzek & Sohn,** Wasserstr 8. 11256

Ein tüchtiger und zuverlässiger

Bureauvorsteher,

welcher auch des Polnischen mächtig und in den Anwaltsgeschäften erfahren und gewandt ist, wird bei gutem Gehalt gesucht. Bewerbungen unter M. M. 1000 an die Exped. d Zeitung. 11227

Ein zuverlässiger Gehilfe

gegen hohes Salair von der **Kreiskasse in Kosten** gesucht. 11259

Suche sofort einen **zuverlässigen, tüchtigen Maschinenführer zur Dampfdreschmaschine.**

R. Eichhorst, Maschinenbauer. 11156 **Miloslaw.**

Ein der **polnischen Sprache** mächtiger

Lehrling

mit den **nöthigen Vorkenntnissen** findet für 1. Oktober d. J. Aufnahme in der 11110

Apotheke zu Koschmin.

Für mein Seiden-, Band-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft suche per bald einen

tüchtigen Verkäufer,

der polnischen Sprache mächtig. 11219 **Jacob Wisch.**

Tüchtige

Maurer u. Arbeiter

sucht **Fr. Asmus,** Maurermeister u. Zimmermeister, 11264 Halbdorfstr. 22.

Eine

gesunde Amme

wird sofort verlangt 11213 **Berlinerstr. 10, part. rechts.**

Eine tüchtige Verkäuferin

und ein **Lehrling** können sofort oder per 1. Oktober d. J. bei mir Stellung finden, ferner suche ich ein ordentliches **Laufmädchen** zum sofortigen Antritt. 11125

S. Neugedachter.

Zum **Ausgehen mit drei Kindern** wird für die Nachmittagsstunden ein

junges Mädchen

gesucht. 11275

Meldungen Vormittags, sowie Nachmittags von 2–4 Uhr **Kl. Gerberstraße 8, I. Etage.**

Ein tüchtiger zuverlässiger

Schankgehilfe

findet per sofort oder 1. August in meinem Destillationsgeschäft **dauernde** Stellung.

J. Emmerich, 11296 Wronkerplatz 6.

Gesucht wird für sofort oder spätestens zum 1. August ein

feineres Kindermädchen,

welches auch **nähen und plätten** kann. Abschrift der Zeugnisse und Einsendung der Photographie erwünscht. 11308

Gnesen. Frau Hauptmann **Freytag.**

Einen **Verkäufer** und einen **Lehrling** suche für mein Material- und Getreidegeschäft per 1. August.

J. Crohn,

Oranienburg. 11234

Tüchtige **Rockarbeiterinnen** können sich melden 11289 Sapiehaplatz Nr. 7, 1 Tr. links.

Für ein größeres Geschäft wird sofort ein **verheiratheter, ehrlicher, nüchterner** 11303

Hauswart

gesucht, **der mit Pferden umzugehen weiß und fahren kann.**

Meldungen unter Vorlegung der abschriftlichen Zeugnisse an die Exp. d. Bl. unt. Chiffre B. C. 303 zu richten.

Comtoir-Wandkalender

(zweiseitig, zum Aufkleben)

pro 1890.

100 Exemplare	. . . . . . Mk.	4,50
25 „	. . . . . . „	1,50
1 Exemplar	. . . . . . „	0,10
1 „	**auf Pappe gezogen** „	0,25

empfiehlt die

Hofbuchdruckerei W. Decker & Co.

(A. Röstel)

17, Wilhelmsstr. POSEN Wilhelmsstr. 17.

Schöner Nebenverdienst, 3000 M. jährl. welchen solide Personen jeden Standes bei einiger Thätigkeit erwerben können. Aufragen sub **B. 4881 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Für mein **Manufacturwaaren-, Tuch- und Herren-Garderoben-Geschäft** suche ich zum baldigen Antritt einen

Lehrling.

Elias Leipziger, 11226 Lissa i. Posen.

Ein kräftiger **Laufbursche** gesucht. **Adolph Bromberg,** 11288 Kl. Gerberstr.

Junge dtsch. Dame m. Malerei g. vertr., w. sof. auf 2 Monate in ein gräfl. Haus hier ges. und eine 11312

deutsche Bonne w. sof. nach Polen auf 80 Rbl. ges. **P. Toyssandier,** Agentur.

Für mein **Eisenwaarengeschäft** suche per sofort einen 11225

Lehrling

der polnischen Sprache mächtig.

Isidor Boas, Gnesen.

Ein tüchtiger, zuverlässiger

Reisender

der Privatkundschaft in der Provinz Posen bereits mit Erfolg besucht hat, wird zum event. sofortigen Antritt verlangt. 11267

P. Salomon, Posen, Sammet, Seidenwaaren, Kleiderstoffe.

Stellen-Gesuche.

Jung. Mann, Comptoirist, bis Juni cr. im Bankgeschäft thätig gewesen, sucht p. sof. Stellung. Gefl. Off. unter **J. R. 143** an die Exp. d. Ztg. erbeten. 11151

Ein Forstmann,

geb. **Schlesier,** sucht, gestützt auf g. Zeugn. und Empf., zum 1. Oktober d. J. Stellung als Förster, Forst-, Jagdaufseher u. Waldwärter; derselbe ist verh., kleine Familie von 2 Knaben, 12 bis 14 J. alt, bis jetzt stets allein Reviere verwaltet, stets treu, fleißig, nüchtern u. ehrlich, sehr besch. i. s. Anspr., in allen Branchen des Forstf. erfahr., guter Schütze, Wildpfleger u. Raubzeugvert. Sein jetziger Herr Prinzipal, Pr.-Lieut. u. Rittergutsbesitzer Briesen auf Golina, ist gern bereit, über s. Persönlichkeit Auskunft z. erth. Gefl. Off. erb. unt. A. B. 108 postl. Golina i. Posen. 11063

Gestützt auf gute Empfehlungen sucht ein **Fräulein,** Anfangs 30er, tüchtig in Führung ländl. wie städt. Hausgaltes, Stellung. Gefl. Offerten sub **H. Sch. 093** Exp. d. Ztg. erbeten.

Deutsche Landamme sowie Mädch. für Alles weist nach Miethsbureau Friedrichsstr. 26. 11291

Getreide-Vertretung

für

Sachsen.

Ein in Müllerkreisen seit Jahren sehr gut eingeführter Agent, der reisen läßt und mit den Kreditverhältnissen wohl vertraut ist, sucht ein achtbares leistungsfähiges Haus **Posens** zu vertreten. Erste Referenzen. Gefl. Anerbietungen sub **A. G. 580** an **Haasenstein & Vogler, A. G., Dresden.** 11224

Ein junger Kaufmann wünscht per bald oder später, gleichwo, eine

Commandite oder Filiale

jeder Branche, behufs späterer Uebernahme zu übernehmen. Kaution, sowie Prima-Referenzen sind aufzuweisen. Offerten sind unter **M. B. 8** postlagernd Gnesen zu richten. 11218

Kostenfreier Nachweis von Personal aller Branch. beid. Geschl durch **Central-Vermittelungs-Bureau**

v. Drwęski & Langner, Posen, Gr. Ritterstr. 10.

Eine Schneiderin

sucht Nähstellen. Zu erfragen Graben 14, Vorderhaus 1 Tr. r.

Gelernte **Hotel- u. Restaurant-Kellner** mit guten Zeugnissen zu jeder Zeit empfiehlt

Stellen-Vermittelungs-Bureau Posen, Friedrichsstr. 26.

11297 Zielazek

E. Schüler w. Unterricht z. erth. (a. Gymnasiasten). Off. u. **K. L.** postl

---

Pianoforte

Fabrik L. Herrmann & Co., Berlin Neue Promenade 5, empfiehlt ihre Pianinos in neukreuzsait. Eisenconstr., höchster Tonfülle und fester Stimmung zu Fabrikpreisen. Versand frei, mehrwöchentl. Probe, gegen Baar oder Raten von 15 Mk. monatlich an. Preisverz. franco. 502

Tapeten!

Naturell-Tapeten	von 10 Pf.	an,
Glanz-Tapeten	„ 30 „	„
Gold-Tapeten	„ 20 „	„

in den **schönsten** und **neuesten** Mustern. Musterkarten überall hin franko. 2505

Gebrüder Ziegler in Lüneburg.

Bad Freienwalde a. O.

Beginn der Saison: 16. Mai.

Salinische Eisenquelle, Mineralbäder, **Eisenmoorbäder**, Douchebäder, russische Bäder, künstliche Bäder aller Art, namentlich die neu eingerichteten „künstlichen kohlensäurehaltigen Soolbäder" (System Lippert R.-P. Nr. 2486), die den Soolbädern von Kissingen u. Oeynhausen in der Zusammensetzung analog sind, dagegen dieselben im Gehalt an freier Kohlensäure, mithin in der Wirkung bedeutend übertreffen. 5817

Ostseebad Sassnitz auf der Insel Rügen.

Täglich bequeme Dampfschiffs-Verbindung mit Stettin, Swinemünde, Greifswald, Lauterbach, resp. Putbus a./R. Vierzigmal täglich Bahnverbindung: Stralsund-Bergen a./R. Ausreichende und komfortable Hotel- und Privatwohnungen. Sehr angenehme und geschützte Strandpromenade in stundenweiter Ausdehnung. Bequeme Bade-Einrichtungen. Neben warmen Seebädern auch alle anderen sogenannten medizin. Bäder. Elektrische und Massagekuren. Post, Telegraph, Apotheke. Badearzt Dr. Fiokel. Beginn der Kurzeit Anfang Juni. Weitere Auskunft ertheilt bereitwilligst 7410 **Die Badeverwaltung.**

Putbus ältestes Ostseebad der Insel Rügen

Rühmlichst bekannt wegen seiner durch Naturschönheiten reich bevorzugten und geschützten Lage. Tägliche bequeme Dampfschiffs-Verbindung mit Greifswald-Stralsund. Viermal täglich Bahnverbindung Stralsund-Bergen a. R. Brunnen-, Molken- und Kefir-Kuranstalt, Fürstl. Park, Schauspielhaus, Kursaal, Badekapelle. Keine Kurtaxe. Auskunft ertheilt gern 7679 **die Badedirektion.**

Nordseebad Büsum.

Endstat. d. Westholst. Eisenb., in 10 Stunden von Berlin aus erreichen, kalte und warme Seebäder, ozonreiche Seeluft, grüner Strand, Seehund-, Enten- und Möwenjagden, Hotel- und Privatwohnungen, (wöchentlicher Pensionspreis 20—30 M.), keine Kurtaxe. Prospekte gratis. 8015

Die Bade-Direktion.

Soolbad Inowrazlaw

Knotenpunkt der Posen-Thorn-Bromberg-Kruschwitz-Rogasener Eisenbahn, eröffnet die Saison am 15. Mai. Anfragen, Bestellungen sind an den Badeinspektor Herrn Wartmann Knox zu richten. **Die städtische Verwaltung des Soolbades.**

Kuranstalt Hedwigsbad

Telegraphie. **Trebnitz in Schlesien.** Post.

Geöffnet von Anfang **Mai** bis **Ende September.**

Klimatischer Kurort, Wasserheilanstalt, Moorbad, Massage, Dampf-, Douchebäder, medicinische Wannenbäder. Milch, Molken, Kefir, fremde Brunnen. **Terrainkuren.** Näh. Auskunft durch die Bade-Verwaltung.

Oberbrunnen

bewährt seit 1601. Besonders wirksam bei Erkrankungen der Athmungsorgane, des Magens, bei Skrophulose, Nieren- und Blasenleiden, Gicht, Hämorrhoidalbeschwerden etc.

Versand der Fürstlichen Mineralwasser von Ober-Salzbrunn **Furbach & Striebboll.**

Niederlagen in allen Apotheken und Mineralwasserhandlungen.

Kurort Salzbrunn-Schlesien.

General-Depot: J. Schleyer, Posen. 3488

Die seit Jahrhunderten rühmlichst bekannten fiskalischen Mineralwasser von 11211

Selters (Niederselters),

wie von **Fachingen, Ems (Kraenchen-, Kessel- und Kaiser-Brunnen), Weilbach (Schwefel- und Natron-Lithion-Quelle), Schwalbach (Stahl-, Wein- und Paulinen-Brunnen), und Geilnau**

werden direkt aus den Quellen **ohne jede Veränderung als reines Naturprodukt** gefüllt.

Dieselben verdanken ihren hohen medicinischen Werth und Weltruf der ungemein günstigen Zusammensetzung ihrer mineralischen Bestandtheile. Sie sind, wie auch die ächten Emser Kraenchen- und Kesselbrunnen-Pastillen und Quellensalze stets vorräthig in allen bekannten Mineralwasserhandlungen und Apotheken. Genaue Abbildungen der Schutzmarken und der Erkennungszeichen der Aechtheit der genannten Wasser und Quellenprodukte sind ebendaselbst kostenfrei zu erhalten.

Niederselters, im Juni 1889.

Königl. Preuss. Brunnen-Comptoir.

Kräftiger u. nachhaltig wirksamer als alle bekannten Stahlquellen ist unser

Nervenstärkendes Eisenwasser (Phosphorsaurer Kalk, Eisenoxydul)

gegen Bleichsucht, Blutarmuth, Unregelmäßigkeit im Frauenleben, Nerven- und Schwächezustände blutarmer Personen; ohne besondere Kur-Diät in jeder Jahreszeit anwendbar. 25 Fl. = 6 M. 50 Pfg. excl. Flaschen frei Haus, Bahnhof. 8225

Anstalt für künstliche Mineralwasser aus destillirtem Wasser. **Wolff & Calmberg,** Berlin, Tempelhofer Ufer 22.

Niederlage: J. Schleyer, Posen, Breitestr. 13.

Amortisations-Darlehne

zu Proz. Zinsen werden aus 25 Banken provisionsfrei vermittelt Taxen gefertigt, sowie Güter angekauft. (Offerten zugesichert) vom Centralbureau für Hypotheken und Grundbesitz Bromberg. (Rückporto erbeten.) 10187

SCHERING'S PEPSIN-ESSENZ



nach Vorschrift von Dr. Oscar Liebreich, Professor der Arzneimittellehre an der Universität zu Berlin. Verdauungsbeschwerden, Trägheit der Verdauung, Sodbrennen, Magenverschleimung, die Folgen von Unmäßigkeit im Essen und Trinken werden durch diese angenehm schmeckende Essenz binnen kurzer Zeit beseitigt. Preis p. $\frac{1}{1}$ Fl. 3 M. $\frac{1}{2}$ Fl. 1,50.

Schering's Grüne Apotheke

Berlin N., Chaussee-Straße 19.

Niederlag. i. fast sämmtl. Apotheken u. d. renommirt. Drogenhandl. Brief. Bestellungen werden prompt ausgef.

Neave's Kindermehl.

Herr Dr. R. Samelson in Coblenz schreibt am 7. Mai 1888: Da ein Kindermehl umsomehr zu empfehlen ist, je ähnlicher seine Zusammensetzung der der Muttermilch ist, so stehe ich nicht an, mich den Kollegen anzuschließen, welche das „Neave'sche Kindermehl" als ein vortreffliches Nahrungsmittel für kleine Kinder und als einen schätzbaren Ersatz der Muttermilch bezeichnen. 924

Besonders hervorgehoben zu werden verdient, daß die in größeren Zeiträumen von verschiedenen Fachmännern ausgeführten wissenschaftlichen Untersuchungen im Hauptsächlichen stets übereinstimmende Resultate geliefert haben. Hierdurch wird den Konsumenten der bedeutungsvolle Beweis dafür geliefert, daß die Zusammensetzung des „Neave'schen Kindermehls" stets gleichmäßig bleibt und daß somit die Kinder unzweifelhaft jedesmal eine vortreffliche Nahrung erhalten, wenn nur einigermaßen die für die Zubereitung der Suppe gegebene Vorschrift innegehalten wird.

Zu haben in $\frac{1}{1}$ und $\frac{1}{2}$ Dosen in allen Apotheken.

General-Depot: W. O. Knoop, Hamburg.

Neue Matjes-Heringe,

feinsten Inhalt, in Tonnen, schockweise wie auch einzeln empfiehlt

B. Scherek, Grosse Gerberstrasse No. 42.

Zur Hauptziehung der 180. Königl. Preuss. Klassen-Lotterie empfiehlt **Glückskarten,** d. h. Karten, welche auf 10 verschiedene Nummern lauten, zum Preise von 10, 20, 40, 75 M., für je 10 verschieden 256, 128, 64, 32tel. 11109

Ebenso Originale u. Antheilloose zu Tagespreisen.

Das Erste u. Aelteste Lotteriecontor Preussens v. Scherek, gegr. 1843, Berlin W. 8, Friedrichstr. 78.

Haupt-Ziehung Kgl. Preuss. 180. Staats-Lotterie

vom 23. Juli bis 10. August 1889 täglich 4000 Gewinne

Haupttreffer 600 000 Mark.

Original-Loose, 200 M., 100 M., 50 M., 25 M.

Wir händigen die Loose im **Original** aus, jedoch mit der Bedingung, dass uns solche nach der Ziehung resp. nach Empfang der Listen gegen Auszahlung des Gewinnes zurückgegeben werden müssen.

Antheile an in unserem Besitz befindlichen Original-loosen $\frac{1}{8}$ 40, $\frac{1}{16}$ 25, $\frac{1}{32}$ 20, $\frac{1}{64}$ 12½, $\frac{1}{128}$ 10, $\frac{1}{4}$ 6½, $\frac{1}{8}$ 5, $\frac{1}{16}$ 3½ M.

Unsere Antheilscheine geben Miteigenthumsrechte an den Originalloosen 4. Klasse und enthalten keinerlei Bedingungen über etwaige Abzüge bei Gewinnen, sie berechtigen zum vollen Anspruch des Gewinnantheils, der sofort an unserer Kasse ausgezahlt wird.

Für Liste und Porto sind jeder Bestellung 75 Pf. beizufügen.

Telegramm-Adr.: Croner Passage. Telephon-Amt I. 2086.

Staatslotterien-Effecten-Handlung

Croner & Co., Bank- und Wechsel-Geschäft.

Berlin W., Unter den Linden, In der Passage 8.

Die Reichsbank nimmt aller Orten, wo sich eine Zahlstelle derselben befindet, für unsere Firma auf unser Giro-Conto Zahlungen entgegen. 10940

Rothlauf bei Schweinen.

Herren **L. H. Pietsch & Co.,** Breslau. Gern bescheinige ich hiermit, daß das aus Ihrer Niederlage von Herrn **Bernhard Enders** in Meseritz bezogene **Apotheker Eckert'sche** Vorbeugungsmittel gegen **Rothlauf**, bei meinen Schweinen **vorzügliche Dienste** geleistet hat. Dieselben regelmäßig und nach Vorschrift damit gefüttert, fraßen viel besser, als zuvor und gediehen **zusehends.** 6951

Wischen b. Bauchwitz, 4. 5. 1888. **Joseph Schild,** Mühlenbesitzer.

Preis à Pack 1 Mk., ausreichend für 1 Schwein 34 Tage.

Nur allein echt, wenn auf jedem Packet unsere Firma steht.

L. H. Pietsch & Co., Breslau, Vorwerkstraße 17.

Mitglied der Deutschen Landwirthschaftsgesellschaft.

Zu haben in **Posen** bei **F. G. Fraas Nachf., Paul Wolff** und **Ed. Krug & Sohn,** in **Kostschin** bei **M. Haase,** in **Birnbaum** bei **B. Enders,** in **Schrimm** bei **C. Guse's Nachf.,** in **Neutomischel** bei **Paul Lutz,** in **Grätz** bei **Apoth. B. Pasinski** u. **A. Unger,** in **Ostrowo** bei **T. Mazur,** in **Kosten** bei **M. Wittig,** in **Czempin** bei **A. Sandberger,** in **Lissa** bei **Osc. Händschke** und **A. Kusnierski.**

R. Wolf, Maschinenfabrik und Kesselschmiede, Magdeburg-Buckau.

Haupt-Specialität seit 1862:

Locomobilen mit ausziehbaren Röhrenkesseln

für landwirthschaftliche, sowie industrielle Betriebe jeder Art.

Römling & Kanzenbach, Posen,

Vertreter für die Provinz Posen. 10267

Wir gewähren kündbare und unkündbare Darlehen auf städtische und ländliche Grundstücke zu zeitgemäßen Bedingungen. Beleihungsanträge für Rogasen und Umgegend nimmt unser Agent

Herr Isidor Veilchenfeld in Rogasen

entgegen. 11095

Deutsche Hypothekenbank (Aktien-Gesellschaft).

Börsenspekulation mit beschränktem Risico.

Mit nur **500 Mark** Einlage kann man an einer größeren Börsenspekulation mit beschränktem Verlust und unbegrenztem Gewinn theilnehmen. Prospekt wird franko zugesandt. 11207

Eduard Perl, Bankgeschäft, Berlin, Kaiser-Wilhelmstr. 4.

Königl. Preuß. Lotterie

offer. z. Hauptziehung 4. Klasse 180. Lotterie v. 23. Juli bis 10. August 1889 (**Hauptgewinne 600 000 M., 2 × 300 000 M. u. s. w.**)

Originalloose $\frac{1}{1}$ **M. 200,** $\frac{1}{2}$ **M. 100,** $\frac{1}{4}$ **M. 50,** mit Bedingung der Rückgabe nach beendeter Ziehung Porto u. Liste 75 Pfg.

Antheilloose $\frac{1}{8}$ **24 M.,** $\frac{1}{16}$ **12 M.,** $\frac{1}{32}$ **6 M.,** $\frac{1}{64}$ **3 M.**

S. Labandter, ältestes Lotterie-Geschäft, Berlin, Johannisstr. 5 (gegr. 1860

Wir empfehlen unser



großes Lager aller Arten Fahrräder in vorzüglichster Bauart, aus den größten deutschen Fahrradwerken, welche durch **Eleganz, Dauerhaftigkeit** und **leichten Gang** erfolgreich mit den besten englischen Rädern concurriren. **Zweiräder u. Dreiräder für Erwachsene u. Kinder** zu billigsten Fabrikpreisen, auch gegen Ratenzahlungen. Illustrirte Preislisten gegen Einsendung von 15 Pf. in Marken franco erhältlich. — **Reparaturen** aller Systeme in eigener Werkstatt sachverständig, schnell und preiswerth.

Jul. Dressler & Co., Breslau, Ring 49,

Fahrrad-Fabrik, Reparatur-Werkstatt, Schleiferei, Vernickelungs- und Emaillir-Anstalt. 10783

Mariazeller Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei allen Krankheiten des Magens.

Unübertroffen bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, übelriechendem Athem, Blähung, saurem Aufstoßen, Kolik, Magenkatarrh, Sodbrennen, Bildung von Sand u. Gries, übermäßiger Schleimproduction, Gelbsucht, Ekel und Erbrechen, Kopfschmerz (falls er vom Magen herrührt), Magenkrampf, Hartleibigkeit od. Verstopfung, Ueberladen d. Magens mit Speisen u. Getränken, Würmer-, Milz-, Leber- u. Hämorrhoidalleiden. — Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pf., Doppelflasche Mk. 1.40. Centr.-Vers. durch Apoth. **Carl Brady, Kremsier** (Mähren). Die Mariazeller Magen-Tropfen sind kein GEHEIMMITTEL. Die Bestandtheile sind b. jed. Fläschchen i. Gebr.-Anw. angegeben.

Schutzmarke.

Echt zu haben in fast allen Apotheken.

In Posen: en-gros & en-detail in der **Rothen Apotheke,** ferner en-gros bei **G. A. Walther;** in **Bromberg** in der **Apotheke z. goldenen Adler;** ferner en-gros in der **Victoria Droguerie,** Dr. **Aurel Kratz;** in **Czempin** bei Apotheker **S. Schön;** in **Lissa** in der **Adler-Apotheke,** bei Apoth. **F. Triegloff;** in **Meseritz** in der **Raths-Apotheke;** in **Samter** in der **Adler-Apotheke;** in **Wreschen** bei Apoth. **Emmel.**

Elektrische Beleuchtung. Bogenlicht. Glühlicht.



Glühlampen, Fassungen, Umschalter, Sicherheitsschalter, Leitungsdrähte, Kronleuchter u. Glaskörper für elektr. Licht.

Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft

Berlin, früher Deutsche Edison-Gesellschaft, Breslau, Königsstraße 4.

Silesia, Verein chemischer Fabriken.

Unter Gehalts-Garantie offeriren wir die bekannten Dünger-Präparate unserer Fabriken zu Saaran, Breslau und Merzdorf, sowie die sonstigen gangbaren Düngemittel. Proben und Preiscourants auf Verlangen franco.

Aufträge zu Fabrikpreisen übernimmt 8752

R. Barcikowski in Posen.

Wir offeriren allerbeste in- u. ausländische **Weizen- und Roggenkleie, grobe Weizenschaale** in vollen Waggonladungen franco jede Station auf prompte und spätere Lieferungen. Ferner:

Rapskuchen,
Leinkuchen,
Palmkernkuchen,
Erdnußkuchen,
Hanfkuchen.

Bei frühzeitigen Bestellungen machen wir Ausnahmepreise. 10792

Bank für Landwirthschaft und Industrie Kwilecki, Potocki & Co.

Unter Gehaltsgarantie offeriren wir: 10858

Superphosphate und **Knochenmehle** aller Art, **Thomasphosphatmehl** in feinster Mahlung.

Chemische Fabrik Actien-Gesellschaft vormals **Moritz Milch & Co., Posen.**

Dampfcultur.

Alle Landwirthe, die unsere **Original Fowler'schen Dampfpflüge** zu kaufen wünschen oder die Vortheile der Dampfcultur mit Fowler'schen neuesten verbesserten Dampfpflug-Locomotiven und Geräthen durch lohnweise Benutzung bei sich erproben wollen, können die sehr günstigen Bedingungen auf Anfrage prompt erfahren bei

John Fowler & Co.
in Magdeburg.

6920

Mey's berühmte Stoffwäsche

übertrifft alle ähnlichen Fabrikate durch

Haltbarkeit, Eleganz, bequemes Passen und Billigkeit.

Mey's Stoffkragen und Manschetten sind mit Webstoff vollständig überzogen und infolgedessen von Leinenkragen nicht zu unterscheiden.

Mey's Stoffkragen und Manschetten werden nach dem Gebrauch einfach weggeworfen; man trägt also immer neue, tadellos passende Kragen und Manschetten.

Beliebte Façons



LINCOLN B
Umschlag 5 Cm. breit.
Dtzd.: M. —.55.



COSTALIA
conisch geschnittener Kragen, ausserordentlich schön und bequem am Halse sitzend.
Umschlag 7½ Cm. breit.
Dtzd.: M. —.85.

HERZOG
Umschlag 7¾ Cm. breit.
Dtzd.: M. —.85.



FRANKLIN
4 Cm. hoch.
Dtzd.: M. —.60.

GOETHE
(durchweg gedoppelt)
ungefähr 5 Cm. hoch.
Dtzd.: M. —.90.

ALBION
ungefähr 5 Cm. hoch.
Dtzd.: M. —.70.



WAGNER
Breite 10 Cm.
Dtzd. Paar: M. 1.20.



SCHILLER
(durchweg gedoppelt)
ungefähr 4½ Cm. hoch.
Dtzd.: M. —.80.

Fabrik-Lager von Mey's Stoffkragen in **Posen** bei **Rudolf Hummel**, Breslauerstrasse 7, — **E. Rosenthal**, Kurz-, Galanterie- u. Weisswaaren-Geschäft, — **C. W. Kohlschütter**, Breslauerstr. 3, — **R. Hayn**, Breslauerstr. 22, — **Julius Busch.**
Schrimm bei: **Max Scherek**,
oder direkt vom Versand-Geschäft
Mey & Edlich, Leipzig-Plagwitz. 6860

Carl Westphal's
Dampf-Ziegel-Werke
zu Stolp in Pommern

empfehlen ihr großes Lager anerkannt guter Fabrikate:

I. Abtheilung Ziegel-Waaren.

Französische Dachfalzziegel
Gewöhnliche Dachsteine (Biberschwänze) } unter 10jähr. Garantie für absolute Wetterbeständigkeit.
Gewöhnliche Mauersteine und Hohlsteine, Quer- und Langloch,
Feine rothe Verblendesteine, ganze, ¾, ½ und ¼.
Formsteine und ganze Façaden nach Zeichnung.

II. Abtheilung Bau-Ornamente und Thonwaaren.

Große Taufsteine für Kirchen, in gothischer Form und in bester Ausführung,
Thierköpfe in Lebensgröße, zur Verzierung von Viehställen, als: Pferde-, Kuh-, Widder- und Schweineköpfe,
Pfeilerköpfe, Zaunabdeckungen 2c.,
Gartendecorationen: Figuren, diverse Vasen, Beetbestecke etc.
Blumentöpfe von 4 cm bis 31 cm lichter Weite.

III. Abtheilung Drainröhren.

Drainröhren in allen Dimensionen von 3½ cm bis 25 cm lichter Weite in anerkannt vorzüglicher Qualität.

IV. Abtheilung Cement-Kunststeinwaaren.

Cement-Röhren zu Durchlässen in lichten Weiten von 31 cm bis 60 cm,
Cement-Fußbodenplatten in den verschiedensten Mustern und Farben,
Cement-Trottoirplatten, kreuzgerippt oder rauh, von 30 cm bis 55 cm Quadrat, 9242
Cement-Krippen, Treppenstufen 2c. 2c.
Cement-Brunnenringe.

Größtes Lager aller Fabrikate.
Prompteste Erledigung jeden Auftrages.
Proben, Photographieen und Preisverzeichnisse stehen zu Diensten.

Garantirt reine
CHOCOLADE
OSWALD
PÜSCHEL
BRESLAU
Pfund 1 bis 4 M

Bei gleichen Qualitäten billiger wie ausländische Fabrikate.

Ueber die **P. Kneifel**'sche

Haar-Tinctur.

Die meisten Menschen verlieren ihr Haar durch den schwächenden, die Haarwurzeln zerstörenden Kopfschweiß, diesen unschädlich zu machen, und dem Haarboden die verlorene Entwickelungsfähigkeit wieder zu geben, giebt es nichts so vorzügliches wie dieses altbewährte Kosmetikum. **Möge jeder Haarleidende vertrauensvoll diese Tinctur anwenden,** sie beseitigt **sicher** das Ausfallen der Haare, **angehende** und wo noch die geringste Keimfähigkeit vorhanden, selbst **vorgeschrittene** Kahlheit, wie die vorzüglichsten auf strengster Wahrheit beruhenden Zeugnisse hochachtbarer Personen zweifellos erweisen. — Obige Tinctur ist in Posen nur echt bei **Paul Wolff**, Wilhelmsplatz 3. In Flac. zu 1, 2 u. 3 M.

Die Schönheitspflege,
ein bewährt. Rathgeber (2. verb. Aufl.), sich einen fleckenlosen reinen Teint, ein prachtvolles Haar 2c. zu schaffen und zu bewahren, versendet gegen Einsendung von 30 Pfg. Briefmarken.
E. Nagel's Verlag, Konstanz in Baden.

Geprüfte
gusseiserne Rohrleitungen
nach baupoliz. Vorschrift empfiehlt zu billigsten Preisen 10932
Adolph Kantorowicz,
Eisenwaaren-Großhandlung.

10 Pfd. delicate **Speck-Flunder** Mk. 4. fr. Nachn. verf. frisch Ia. **E. Degener, Swinemünde.**

CACAO SOLUBLE
Suchard
LEICHT LÖSLICHES CACAO-PULVER
VORZÜGLICHE QUALITÄT.

Geldschränke!

feuerfest und diebessicher, in **anerkannt bewährtem Fabrikat, mit neuestem Patentschloß, wie diebessichere Cassetten** empfiehlt billigst die **Hauptniederlage seit 1866 von** 8932
Moritz Tuch in Posen.

Hängematten

für Erwachsene und Kinder, aus guten Bindfäden und Schnüren gearbeitet, empfiehlt zu billigen Preisen 8909
J. Gabriel,
Markt- u. Breslauerstr.-Ecke.

Eine Lokomobile, 8 Pferdekraft, nebst Dreschkasten dazu, in gutem Zustande steht zum Verkauf. 10907
Das Nähere bei **M. Kaplan**, Posen, Kl. Gerberstraße Nr. 5.

Hauptziehung

Königl. Preuss. 180. Staats-Lotterie

vom 23. Juli bis 10. August 1889. Gewinne M. 1600000, 2 à 300000, 2 à 150000 etc.

Original-Loose mit Beding. sofortiger Rückgabe nach beendeter Ziehung. 1/1 M. 200, 1/2 M. 100, 1/4 M. 50
Antheil-Loose 1/4 M. 50, 1/8 M. 25, 1/16 M. 12,50, 1/32 M. 6,50, 1/64 M. 3,50

11168 versendet **J. Rosenberg**, Bank- & Lotteriegeschäft, Berlin S. 14, Kommandantenstr. 51.

Telegramm-Adresse: „Glückslotto Berlin", gegründet 1866, Reichsbank-Giro-Conto.
Porto und amtl. Liste 75 Pf.

Für Bartlose!

Die glänzenden Erfolge, welche das Pilocarpin-Präp. Dr. Kroll's Bart-Tinctur erzielt, hat demselben die allgemeinste Anerkennung verschafft, als einziges, reelles, wirklich Bart erzeugendes Mittel, von vollkommener Unschädlichkeit und garantire*) ich bei 4–6 wöchentlicher Anwendung, selbst wenn noch keine Anlagen vorhanden sind, einen gesunden vollen Bart. (Ich unterhalte der Nachahmungen wegen keine Filialen.) Flac. M. 2 90 nur durch **F. Neter**, Fahrgasse 104, **Frankfurt a. M.** (Angabe d. Alters nöthig.)

*) Ich verpflichte mich, den bezahlten Betrag sofort zurückzusenden, wenn der versprochene Erfolg nicht erzielt wird.

Blitzableiter

Ohne Blitzableiter. Mit Blitzableiter.

Haustelegraphen, und Fernsprech-Anlagen

führt aus preiswerth 7767
A. Arendt & Comp.,
Optisch-mechanisches Institut,
Telephon- u. Telegraphen-Fabrik.

Ein Deutsches Reichs-Patent
No. 47349



ertheilt auf unser neues
Haarfärbe-Mittel:

Nuss-Haar-Farbe

Diese bisher noch von niemand erreichte Auszeichnung bietet Garantie für unantastbare Vorzüglichkeit und Unschädlichkeit. Wir liefern Nuss-Haar-Farbe in hellblond, blond, hellbraun, braun u. schwarz à Flacon mit 2, 3 u. 5 Mk., dazu Gummistoff-Tasche, Kamm, Pinsel u. Porzellannäpfchen mit 1 Mk.

J. F. Schwarzlose Söhne
Hoflief. Sr. Maj. d. Kais. u. Königs etc.
Berlin SW., Markgrafenstr. 29.
In **Posen** zu beziehen durch
R. Buchholtz, Paul Wolff, F. G. Fraas Nachflgr.

Ausverkauf.

18. Wilhelmsplatz 18.

Die von der Louis Ohnstein'schen Konkursmasse erworbenen **Galanterie-, Luxus- u. Wirthschaftsgegenstände,** in reicher Auswahl, **werden täglich von 8 bis 1½ Uhr Mittags, Nachmittags von 3 bis 8 Uhr zu festen Preisen ausverkauft.** 11015

Anderer Unternehmungen halber verkaufe ich meine 11016

Waarenbestände

zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Mein **Geschäftslokal** und eine sehr **elegante Ladeneinrichtung** sind per 1. Januar, spätestens 1. April k. Js. zu **übernehmen** event. auch früher.
Robert Schreiber Nachf.,
Handschuh-Fabrikant u. Bandagist.

Rohrleitungen

für **Abortgruben,**
nach den baupolizeilichen Vorschriften, liefert billigst 10786
die **Eisengießerei** von
J. Moegelin in Posen.

Ein fast neuer, leichter, eleganter

Wiener Jagdwagen,

viersitzig, ein- und zweispännig zu fahren, ist mit Geschirr 2c. für ein Pferd zu verkaufen. 10841
Zu erfragen Posen, Fortifikations-Dienstgebäude, Magazinstraße.

Gänzlicher Ausverkauf

von echten Corall-, Gold- und Silberbijouterien zu **bedeutend** herabgesetzten Preisen. 10919
Leon Kuczyński,
Posen, Neuestraße 7/8.

Königl. Preußische 180. Staatslotterie.

Hauptziehung vom 23. Juli — 10. August

65000 Gewinne. **Hauptgewinn 600000 Mk.**

Original-Loose mit der Bedingung der Rückgabe nach beendeter Ziehung resp. nach Gewinnempfang
1/1 M. 200. 1/2 M. 100. 1/4 M. 50. 1/8 M. 25.
Antheile 1/8 M. 25, 1/16 M. 12½, 1/32 M. 6.25, 1/64 M. 3.25

empfiehlt und versendet **Eduard Lewin**, Bank- u. Lotteriegeschäft, Berlin C. Neue Promenade 4.

Für Porto u. amtliche Gewinnliste 75 Pf. Gewinnauszahlung planmäßig. 11054

Telephon III 1613.

W. Güttler,

Pulverfabriken in Reichenstein i. Schl.

Die Niederlage meiner geladenen, gasdichten Jagdpatronen „Adler-Marke",
sowie meiner sonstigen **Pulverfabrikate** habe ich Herrn

F. Peschke, Eisenwaarenhandlung in Posen,
St. Martin Nr. 23,

übergeben und sind dieselben zu Fabrikpreisen von diesem zu beziehen. 10855

Vortheile meiner geladenen, gasdichten Jagdpatronen sind: **gesteigerte Durchschlagekraft, große Treffsicherheit, geringer Rückstoß, geringe Rauchbildung.** Die Herstellung der zu dem Pulver verwendeten eigenartigen braunen Kohle ist durch eigenes Patent im In- und Auslande gesetzlich geschützt.

Auf Vorstehendes bezugnehmend, empfehle mein assortirtes Lager in

sämmtlichen gangbaren Jagdmunitionen

zu billigsten Preisen. Aufträge nach Auswärts werden prompt ausgeführt.
Hochachtend
F. Peschke,
St. Martin 23.

Gänzlicher Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäfts von **Kurz-, Weiß- u. Posamentwaaren, Baumwolle und Wolle, Tricotagen, Cravats, weiße und coul. Besätze, Wiener Schuhe, Fächer, Pariser Korsets, Livree- und Kleiderknöpfe** zu billigen Preisen. Aeltere Schuhe und Kinderstrümpfe zu jedem nur annehmbaren Preise. 108..
C. F. Schuppig.

Altes Zinkblech, Zinkabfälle etc.

kauft jedes Quantum 10619
Heinrich Liebes,
Kanonenplatz 11.



Zu haben in den meisten Apotheken.



Wilhelm Schwarz, Posen, Krämerstr. 17.

Birkenbalsamseife
von **Bergmann & Co.** in Dresden ist durch seine eigenartige Composition die einzige Seife, welche alle Hautunreinigkeiten, Mitesser, Finnen, Röthe des Gesichts und der Hände beseitigt und einen blendend weißen Teint erzeugt. Preis à Stück 30 u. 50 Pf. bei Apotheker **Szymański, R. Barolkowski** und **J. Schleyer.** 3787

Bettfedern!!!

7318

neu, gerissen, grau, à 80 Pf., M. 1,15
weiß, mittel Qualität M. 1,40, 1,75, 2,—
„ feine „ „ 2,50, 3,—
„ allerfeinste „ „ 3,50
versendet gegen Nachnahme, von 10 Pfund an franco die Bettfedernhandlung **E. Brückner, Prag,** Geista 4.

Brodraffinade,

ungebläute und **Weinessig** zum Einmachen empfiehlt 10854
J. N. Leitgeber,
Gr. Gerberstraße 16.

25 Liter meiner reinen, kräftigen
Rheinweine
versende mit Faß à M. 16 — bessere Sorte M. 20
Roth. M. 23 ab hier gegen Nachnahme
Fritz Ritter, Weinbergbes., Kreuznach.

Jedes Hühnerauge, Horn- und Warze wird in kürzester Zeit durch blosses Ueberpinseln mit dem rühmlichst bekannten, allein echten Apotheker Radlauer'schen Hühneraugenmittel sicher und schmerzlos beseitigt. Carton 60 Pf. Depôt in Posen in der
Rothen Apotheke, Markt 37.

Lorraine Champagne,
Deutscher Sekt, (eingetragene Marke)
vollständiger Ersatz für französ. Champagner, dabei wesentlich billiger von 75..
A. Buehl & Co. Coblenz,
Champagner-Kellerei, nach franz. Methode.

Tafelglashandlung

Bau- und Kunstglaserei,
fertige Mistbeetfenster, Glasdiamanten, große Auswahl von Bildern, Krucifixe 2c., saubere geschmackvolle **Einrahmung** von **Bildern** empfiehlt zu mäßigen Preisen 2505
M. Nowicki & Grünberg.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Comp. (A. Röstel) in Posen.